

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

272 (21.11.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeiger-Theil A. Hinderbach, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Mittel- und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10.  
Halbjährlich M. 3.80.  
Jahresabonnement M. 7.00.  
Anzeigen: Die Feilzettel 20 Pfg., die Reklamezettel 50 Pfg.

Nr. 272. Post-Zeitungskarte 849. Karlsruhe, Mittwoch den 21. November 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

## Offizielle Darlegungen zur chinesischen Angelegenheit.

— Berlin, 19. Nov.

### Die Aussagen des Gesandtenmörders.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Bericht des Legationsrats v. Below, datirt Peking, 25. d. M., an den Gesandten v. O. u. m. über den Mörder des Gesandten v. Ketteler. Below theilt hier den bekannten Vorfall mit der Uhr Kettelers mit, der zur Entdeckung des Mörders führte, dessen Vernehmung durch den Dolmetscher Cordes am 8. September und 21. September erfolgte. Die Wichtigkeit der Aussagen des Mörders, des Mandarins Enhai, sei zweifellos. Enhai habe sich als Mörder betannt, und auf höhere Befehle gehandelt. Welcher Prinz den Befehl gegeben, scheint wirklich nicht zu wissen, was bei seiner untergeordneten militärischen Stellung begreiflich sei.

### Der Kaiser von China an den Deutschen Kaiser.

Der „Reichsanzeiger“ meldet sobann weiter: Am 18. November überhandte der Berliner chinesische Gesandte dem Kaiserlichen Hofe ein telegraphisch hierher übermitteltes vom 14. November datirtes Schreiben des Kaisers von China, welches überfetzt lautet: Der große Kaiser der Tsching-Dynastie entbietet Eurer Majestät dem deutschen Kaiser Grüße. Eurer Majestät Erwiderung auf unser Telegramm haben wir erhalten. Mit Freude und Hochachtung sehen wir daraus, daß Eure Majestät von freundschaftlichen Gefühlen für uns befezt ist und uns für die Vorkommnisse persönlich nicht verantwortlich machen will. Infolge der Weisheit, die wir in der Wahl unserer Beamten gemacht haben, ist Eurer Majestät Gesandter ohne sein Verschulden das Opfer der Wirren geworden, was wir auch jetzt noch auf tiefe Bedauern. Es ist gerecht, daß wir die schuldigen Würdenträger mit besonderer Strenge entsprechend bestrafen, um dem Gesez und dem allgemeinen Rechtsgefühl Genugthuung zu gewähren. Sondern erließen wir dem Gesandten Suchatshan ein telegraphisches Memorial, daß Eurer Majestät bereits gerügt haben, Instruktionen bezugs Eröffnung von Verhandlungen mit unseren Bevollmächtigten an Grafen Waldsee und den kaiserlichen Gesandten Mumm zu erlassen. Es geht daher, daß wir auch unsererseits Befehle an alle unsere Bevollmächtigten ertheilen, damit die Verhandlungen den besten Resultaten tragend, zu einem befriedigenden Ergebnis geführt und die freundschaftlichen Beziehungen halbwegs wieder hergestellt werden.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 19. November.

### Erste Berathung des Entwurfes betreffend Festsetzung eines dritten Nachtragsetats für 1900. (China-Vorlage.)

Der Reichskanzler Graf Bülow erklärt: Er wolle heute nicht etwas sagen, was die gemeinsamen Absichten der Mächte in China beeinträchtigen könne. Er fühle gleichwohl das Bedürfnis, mit der Nation in Verbindung zu treten. Betreffs der Vorgeschichte der chinesischen Wirren beziehe er sich auf das Mandat schreiben an die Bundesregierungen, in welchem er schon die Gründe der Wirren dargelegt und die Ziele bezeichnet habe, die die deutsche Politik in China sich gestekt habe und woran sie nach wie vor festhalten werde. In der publizistischen Diskussion des Inlandes noch mehr vielleicht in der des Auslandes sei gesagt worden, daß wir die chinesische Krise nicht vorhersehen. Die meisten übrigen Nationen nahmen gleich uns in vergangenen Frühjahr nicht an, daß das ostasiatische Gewitter so heftig und rasch eintreten werde. Die vorhergehenden Anzeichen entgingen gerade uns nicht. Wir wiesen die anderen Kabinete wiederholt auf diese Angelegenheit hin und bewilligten sofort Alles, was unsere Vertreter in China als notwendig bezeichneten, trafen Schutzmaßnahmen, stellten Schutzabkommens und boten sogar mehr als gefordert wurde. Er wolle gegen Niemand Vorwürfe erheben, am wenigsten gegen Ketteler, der in treuer Pflichterfüllung, bei dem Veruche, die chinesische Zentralgewalt zur Befähigung zu bringen, unerschrocken in den Tod ging, wie ein Offizier in der Front, würdig des Landes, das er vertrat und würdig des Namens den er trug. (Lauter allgemeiner Beifall.) Die europäischen Regierungen täuschten sich fast alle in der Beurtheilung der Tragweite der Bewegung. Wir werden demnach künftig für eine schnellere Nachrichtenübermittlung zu sorgen haben. Deutschland hat weder in diplomatischer noch militärischer Beziehung etwas veranlaßt, was den Ereignissen irgend eine andere Wendung geben könnte. Im Auslande wurde gesagt, daß wir die Schuld trügen an den Ereignissen in China durch die Festlegung in Kiautschou (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ich bedauere, einen solchen Juro in diesem Saale zu hören. (Beifall rechts und im Centrum.) Der Reichskanzler weist auf die einzelnen vorhergehenden Erwerbungen anderer Mächte in China hin, sowie darauf, daß lange vor der Besetzung von Kiautschou Ausschreitungen gegen die Fremden in China vorgekommen seien. Wir haben uns in sprachwörtlicher Bescheidenheit (Sehr richtig! rechts) von allen Mächten am längsten zurückgehalten bis zur Ermordung unserer Missionare in Schantung. Wir sind erst in Folge Zwanges durch die Ereignisse in China eingeschritten und zwar in einer Weise, wodurch der Friede weder direkt noch indirekt gefährdet wurde.

## Wir sind in Kiautschou auf Grund völkerrechtlicher Verträge mit China; wir haben uns China gegenüber immer freundlich und wohlwollend gezeigt, zuletzt im Jahre 1895, als China a merced der siegreichen japanischen Macht war. Wir wollen auch in China den Interessen anderer nicht nahe getreten, gleichzeitig aber die eigenen Rechte unbedingt wahren. Wir befinden uns dann im Zustande legitimer Abwehr.

Die jämmerliche chinesische Verwaltung ließ die Bewegung um sich greifen. Die chinesische Regierung beobachtete gegenüber dem Gesandten eine lässige Haltung und verlegte durch das Gewährenlassen der schändlichen Ermordung Kettelers das Völkerrecht und die nationale Würde des deutschen Volkes (Beifall) und bemühte sich, im Verkehr mit den Vertretern der fremden Mächte mit allen Witzeln und Unwahrheiten die Dinge hinfan zu halten. Einem solchen Verhalten gegenüber mußten wir die nothwendigen Maßnahmen zum Schutze unserer Rechte und zur Wahrung unserer Ehre treffen. Zu derselben Nothwehr waren alle zivilisirten Völker gezwungen. Kein ruhiger und unparteiischer Beobachter kann im Zweifel sein, daß die jüngsten Ereignisse weder auf Kiautschou noch auf Hongkong oder Tientsin und Port Arthur zurückzuführen sind. Sie richten sich nicht allein gegen die Deutschen, sondern gegen alle zivilisirten Völkernationen, gegen die europäische Zivilisation, der sich Japan angeschlossen hat.

### Was wir Deutschen wollen, ist kein politisches Abenteuer, sondern die Behauptung unserer Rechte, unserer Interessen, wie ein großes Volk seine Interessen, Rechte und Ehre behaupten soll. (Lebhafter Beifall.) Wir führen dort keinen Eroberungskrieg, wir wollen nur die Unthaten und Sicherungsmaßnahmen gerechtfertigt zustande. Eine Sühne insbesondere verlangen wir, damit nicht ein Freibrief für solche Unthaten ausgestellt werde und die Vorfälle sonst sich leicht wiederholen werden. Wir wollen, daß Deutschland innerhalb der jetzigen Bewegung der ihm zukommende Einfluß bewahrt bleibe und wollen an dem, was in China zu gewinnen ist, unsern Antheil haben, niemand überorthen und von niemand überorthet werden. Wir haben kein Interesse an einer Auftheilung Chinas. Wir wünschen eine solche nicht.

### Unser Interesse ist, daß China sich jetzt in die Neuordnung der Dinge einlebt und wir erwarten, jezt unsere Beziehungen mit China auszubauen und zu befestigen, daß es zahlungsfähig bleibe, im übrigen aber seine Verwaltung in eigener Hand behalte. Wir haben keinen Grund über die Grenze des Vertrages von 1898 hinauszugehen und uns militärisch und politisch zu sehr zu engagiren. Wir haben auch kein Interesse daran, uns in China in ein bestimmtes Landesgebiet festzulegen zu lassen und wir haben den Grundsatz des Lebens und Lebenslassens auch in dem deutsch-englischen Abkommen beibehalten. Mit diesem Grundsatz haben sich auch die andern Staaten einverstanden erklärt. Natürlich sehen wir voraus, daß auch die anderen Staaten nicht territoriale Erwerbungen in China machen. Wir wollen nicht in Konflikt mit anderen Staaten kommen, wir werden auch in Zukunft unsere Schritte genau abmessen, damit nicht ein Schritt zu weit ins bloßsteht. Zu fordern haben wir eine Sicherstellung gegen die Wiederkehr solcher Vorkommnisse, eine angemessene Entschädigung und Sicherstellung unseres eigenen Besitzes.

## Badischer Geschichtskalender.

21. November: 1594 Markgraf Ernst Friedrich von Baden-Durlach befehlt die Markgrafschaft Baden-Baden wegen der Schulden des Markgrafen Ecuard.

## Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke. (Nachdruck verboten.)

Georgiew erhob sich schwerfällig und suchte die Gemächer des Kranken auf. Fürst Korjatow stredte ihm schon von weitem beide Hände entgegen, trüber Ernst lag auf seinem Gesicht ausgebrüht; aber die eingesunkenen Augen besaßen ganz den warmen, innigen Glanz früherer Tage. „Sehen Sie sich, lieber Max Maximowitsch“, sagte er freundlich, „und Du, Alexei“, wandte er sich an den Diener, „laß uns für einen Augenblick allein!“ „Ja war vor einer halben Stunde bei mir“, sagte er, als der alte Mann das Zimmer verlassen hatte, „sie hat mir gesagt, daß Sie fort wollen, hat mir gesagt, weshalb, und auch, daß Sie beschuldigen, Pieloje ohne Abschied zu verlassen, deshalb eben rief ich Sie; denn das, Maxim Maximowitsch, sollen Sie nicht, ich habe das nicht um Sie verdient, und — es hätte mir wehe gethan. Bitte lassen Sie mich aussprechen“, fuhr er fort, als er bemerkte, daß Georgiew ihn unterbrechen wollte, und legte seine durchsichtige Hand beruhigend auf den Arm seines Gesellschafters, „ich glaube Sie wissen, was Sie mir sagen wollen. Sie thun recht daran, daß Sie gehen, ich begreife Ihren Entschluß und achte Sie um seinetwillen noch einmal so hoch. Gehen Sie mit Gott, aber nicht auf immer, wir wollen uns heute als Freunde die Hände drücken und mit dem schönen Gruß „auf Wiedersehen!“ auseinandergehen. — Sie ist Braut“, die noch abbleichen, kühlten Finger des Kranken um-

schlossen fester die zuckende Hand des jungen Mannes, und seine dunklen Augen blühten erst in dessen tief erbläutes Gesicht, „sie erfüllt nur den Wunsch und Willen ihres Vaters, der sie sterbend dem Grafen Lubomirskas verlobt, aber sie ist eine jener Naturen, welche ihr einmal gegebenes Wort unter jeder Bedingung halten, selbst wenn es nicht ein Todter mit in das Grab genommen hätte. So etwas muß man verstehen und begreifen. Der Tag ihrer Hochzeit sollte bis zum Schluß des Trauerjahres aufgeschoben werden, heute jedoch erklärte sie mir, daß sie in vier Wochen ihr gegebenes Wort einzulösen gedenkt, und ich kann diesen Ihren Entschluß nur billigen. Auf Vieles wird es überaus einsam werden. Mein Doktor erklärte mir heute, daß ich den Winter in Raito verbringen müsse, wollen Sie mich dahin begleiten?“ Und als fürchte er, eine abschlägige Antwort zu erhalten und suchte derselben vorzubeugen, griff er nach einer Brieftasche, welche neben ihm auf dem Tischchen lag, und öffnete sie. „Ich bitte Sie, kein weiteres Engagement anzunehmen, hier ist Ihr Gehalt für die Zeit bis zum Wiederantritt Ihrer Stelle, es sichert Ihnen die Möglichkeit, bis dahin sorgenfrei zu leben und Ihre literarischen Arbeiten zu beenden; später, auf der Reife, dürfte Ihnen vielleicht nicht ganz so viel Zeit übrig bleiben. — Sind Sie einverstanden?“ „Durchlaucht“, stammelte Georgiew erschüttert, „Sie beschämten mich tief, ich verdiene nicht so viel Güte, und ich darf dieselbe nicht annehmen!“ „Ach, sprechen Sie doch kein unvernünftiges Zeug, Maxim Maximowitsch“, lächelte der Fürst gütig, „der Dank ist ganz auf meiner Seite, ich bin und bleibe in jedem Falle der eigennützig Forbernde, aber ich meine es wirklich gut mit Ihnen, das wird Ihnen später einmal noch klar werden, fürs erste aber ist es zu früh darüber zu sprechen. — Und nun will ich Ihnen zum Abschiede eine kleine Geschichte erzählen: Ich bin so ein Stück von Märchenzähler, und liebe das, was ich meinen Freunden sagen möchte, in das poetische Gewand einer Mythe zu kleiden, also hören Sie mir zu.“

Fürst Korjatow lag eine Weile regungslos in den Kissen, sein blaues, vergeiltes Gesicht nahm den in sich gekehrten Ausdruck eines Menschen an, in dessen Seele ein schöpferischer Gedanke arbeitete, welchem er die entsprechende Form zu geben strebt, und die eingesunkenen Augen blühten weit geöffnet irgend wohin in das Leere. „Seit genauer Vorgeit“, begann er endlich mit halbhafter Stimme, deren gedämpfter Ton geheimnißvoll an den Wänden des stillen Zimmers widerhallte, „seit die Menschen das Paradies verloren haben, beherrscht die Welt ein mächtiges, gewaltiger Fürst, der König Verstand. Seine Vasallen und treuen Gefährten Arbeit, Mühe und Geduld unterwarfen ihm nach und nach alle Völker der Erde, bis sein Reich sich von einem Ende derselben bis an das andere erstreckte, und seine Macht keine Grenzen kannte. Mit numer-müder Hast durchwühlte seine Diener die Tiefen der Erde, holtten aus ihren Schächten edles Metall und kostbares Gestein, dämmten Flüsse, lichteteten Wälder, trockneten Sümpfe und Moräste, bauten Städte und Brücken und machten ihm alle Kräfte der Natur unterthan, der König aber fühlte sich niemals ganz befriedigt. Einmal, auf einer Jagd nach neuen Triumpfen, verirrte er sich und gerieth in ein fremdes Gebiet, welches sein Fuß noch niemals betreten hatte. — Das waren dieselben Bäume, wie sie auch auf dem Grunde seines Reiches wuchsen, aber ihr Laub schien dichter, ihr Schatten kühler, ihre Blätter frischer und glänzender zu sein — in ihren Zweigen sangen Vögel, aber lieblicher, süßer, als dazumal in seinem strengen Reich — am Wegrande blühten Blumen, unterdorten, große, deren Kelchen remde, berauschernde Däfte entströmten, selbst das Wasser der Flüsse schien hier ein anderes zu sein, denn ihre kristallaren Fluthen ließen das Auge ungehindert bis auf den Grund blicken, auf dem eine neue, wunderbare Welt für mannig-faches Leben entfaltete. — Alles hier glich dem, was sein eigenes Land ihm bot, und war doch anders, schien eine Seele zu besitzen, sich in seine kühlende, scharf abtöndende Seele zu schmeikeln, und ihr eben das geben zu wollen, was ihr bis jezt gefehlt hatte, Licht und Wärme. (Fortsetzung folgt.)



Redner theilt dann den schon bekannten Inhalt der Note mit, die gemeinsam von den Mächten an die chinesische Regierung gerichtet werden soll, sobald die einzelnen Befehle die Ermächtigung ihrer Regierungen erhalten haben. Die weitere Entwicklung läßt sich heute noch nicht voraussagen. Goffentlich aber werden die Mächte die angestrebten Ziele erreichen. Wir werden uns von einem gemeinsamen Interesse der Nationen leiten lassen, sobald es sich mit unseren deutschen Interessen deckt, wie es bis jetzt der Fall ist.

Bei der Bedeutung unserer ethischen und materiellen Interessen konnten wir aber nicht bei Seite stehen, weil wir sonst die Zukunft unseres Volkes unverantwortlich preisgegeben haben würden. Wir mußten auch in der einer großen Macht würdigen Weise vertreten sein und nur durch rasches Vorgehen konnte die weitere Verbreitung des Aufstandes verhindert werden. Es mußten so viele Schiffe und Mannschaften nach China geschickt werden, um ein Uebergreifen des Aufstandes nach dem Süden, nach Schantung, zu verhindern.

Ich betone aber, daß meinem Amtsvorgänger jede Absicht ferngelegen hat, die Rechte des Reichstages zu verletzen. (Bravo. Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Hierfür bürgt seine lange ehrenvolle Laufbahn und sein allbekanntes patriotischer, verständlicher Sinn. Persönlich erkläre ich, daß mir nichts ferner liegt, als die verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages zu verletzen und daß für alle Ausgaben die Zustimmung des Reichstages eingeholt ist und zwar, wenn möglich, im Voraus. Gemäß dieser Ausgaben, hinsichtlich deren die Zustimmung des Reichstages noch nicht eingeholt ist, bleibt nachträglich die Genehmigung durch Indemnität zu erteilen. (Lebhafte Beifall, dauernder Beifall rechts und im Centrum, Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Ihre Heiterkeit (zu den Sozialdemokraten gewendet) heißt Enttäuschung! (Lebhafte Beifall rechts!) Sie scheinen sich auf Konflikte gefaßt zu haben. In solchen wird es nicht kommen dank der bewiesenen Einsicht dieses Hauses, dank auch der Verständigung der Regierung.

Wenn der Reichstag Verth legen sollte auf eine das Wort „Indemnität“ enthaltene Formulierung des § 3 der Vorlage, so werde ich meine Hand dazu bieten, um eine Uebereinkunft zwischen dem Reichstage und den verbündeten Regierungen herbeizuführen. Ich erkläre ferner, daß während meiner Amtsbauer an der Ueberzeugung von dem verfassungsmäßigen Recht des Reichstages unbedingt festgehalten und darnach verfahren wird. (Beifall.)

Daß unsere Politik sich des Vertrauens der anderen Mächte erfreut, beweist am besten die Uebertragung des Oberbefehls an uns, und wir konnten uns dem Antrag nicht entziehen, weil damit anerkannt war, daß unsere Politik nichts enthielte, was den anderen Mächten Veranlassung zu Befürchtungen geben könnte. Deutschlands Politik ist stets loyal gewesen, seine Loyalität sei durch die übrigen Mächte anerkannt worden durch die Uebertragung des Oberbefehls an Graf Waldersee. Deutschland hätte seine Truppen gerne einem anderen Oberbefehl untergeben und habe dies namentlich Rußland zu erkennen gegeben. Daß der Kaiser von Rußland, dessen baldige völlige Genesung wir mit ganz Europa, mit der ganzen Welt von ganzem Herzen wünschen (lebhafte Beifall), daß dieser edle, erlauchete Souverän vor allen anderen den Oberbefehl in unsere Hände niederlegte, haben wir mit besonderem Danke anzuerkennen. Das ist ein neuer Beweis für die Richtung des Gesundheits, daß zwischen einer gut geleiteten deutschen und einer gut geleiteten russischen Politik kein tiefgehender, keinesfalls ein unüberbrückbarer Gegensatz bestehen könne. (Bravo, Bravo!)

Durch die Uebernahme des Oberbefehls ist weder unser Verhältnis zu den anderen Mächten noch die Linie verschoben, die wir unserer Politik in China vorgezeichnet haben. Ich denke nicht daran, uns aus dem im vergangenen Juli von mir aufgestellten Programm hinausdrängen zu lassen, im Gegenteil, der Oberbefehl legt uns die Verpflichtung auf, nun erst recht besonnen und vernünftig zu bleiben.

Mit unserer staatlichen Einigung hat sich auch die überseeische Weltstellung mächtig gehoben. Diese müssen wir schützen, werden aber nicht vergessen, daß unser Centrum in Europa ist und nichts thut, wodurch die Sicherheit der Heimath oder die Wehrkraft des deutschen Volkes irgendwie geschwächt werden könnte. Durch die Truppenbewegungen nach China ist unsere Schlagfertigkeit in Europa in keiner Weise beeinträchtigt. Wir werden uns auch hüten, die Geschäfte anderer Nationen in China zu besetzen, oder für eine andere Macht den Vorkühler abzugeben. (Bravo.) Wir denken nicht daran, die Vorherrschaft auf Erden spielen zu wollen. Ein Gleiches ist Napoleon III. nicht gut bekommen. Die Hohenzollern werden nicht die Wege der Bonaparte gehen und niemals werden un-deutsche Tendenzen verfolgt werden vom dem Kaiser, dessen großer Sohn erklärt hat, daß der Fürst der erste Diener des Staates und der staatlichen Interessen sei. Wir haben auch in dem südafrikanischen und spanisch-amerikanischen Kriege die Politik ehrlischer Neutralität eingehalten, weil das für Deutschland das Beste war. Wir werden auch in Ostafrika die deutsche Macht nur soweit einlegen, als es der Wohlfahrt des deutschen Volkes entspricht und für das Wohl des deutschen Volkes förderlich ist.

Unsere Militär- und Marineverwaltung sowie unsere Abtheilungen können mit Befriedigung auf die erfolgte Truppenexpedition blicken. (Sehr wahr!) Deutschland hat in 30 Jahren nichts eingebüßt an militärischer Spannkraft und wie der Andrang der Freiwilligen gezeigt hat, auch nicht an Waffenfreudigkeit. Die Haltung unserer Leute, Offiziere und Mannschaften drüben bewies, daß der deutsche Soldat der alte ist. Darüber wollen wir uns Alle freuen. Die verbündeten Regierungen würden die Verletzungen unserer Rechte, die Ermordung unserer Gesandten ebensowenig ungesühnt lassen, wie den andern Staaten die Strafen und die Sühne überlassen. Ich ersuche das Haus, die Mittel zur Austragung der chinesischen Fäden zu gewähren, welche mit Umsicht und ruhiger Besonnenheit, aber mit Kraft und Ehre, wie es der deutsche Name gebietet, erfolgen wird. (Lebhafte Beifall.)

Hg. Lieber (Cir.) spricht seine Befriedigung über die Rede des Reichstags aus. Die Nothwendigkeit der getroffenen Maßnahmen sei weder zu leugnen oder zu betrieffeln. Mit den vorgelegten Zielen der Politik die maßvoll und bestimmt aufgestellt und inne gehalten seien, sei keine Partei einverstanden; insbesondere damit, daß an eine Aufhebung Chinas nicht gedacht werde, ebenso mit dem deutsch-englischen Abkommen und der Darlegung der freundlichen Verhältnisse zu Rußland. Der wichtigste Punkt gegen die Vorlage sei für seine Partei die Frage der Indemnität. Wie anders hätten die Regierungen das gestanden, wenn sie die Zustimmung des Reichstages schon im Sommer gehabt hätten. Der vorliegenden großen Vernachlässigung des Reichstages gegenüber ist es eine schwere Zumuthung für die Volksvertreter, die Indemnität zu bewilligen. In der Budgetkommission werde eine Reihe der schwersten verfassungsmäßigen Bedenken behandelt werden müssen.

Hg. Weber (Soz.) fragt das Centrum, ob es denn nicht die dem Reichstage durch die Nichtinberufung angehangene Schmach empfinden und sich zur Ordnung gerufen. Europa ernte in China, was es dort säete, besonders die Missionare. Die Truppen wurden völkerrrechtswidrig entsandt und griffen zuerst an. Der Gesandte von Ketteker war veranwortlich. Seine Ermordung ist ein Verbrechen, aber die Erbitterung ist ein mildernder Umstand. Redner schließt die Beantwortung der Frage ab, worin die Kaiserreden in Wil-

helmschaden schuld seien und spöttelt über die Aufgaben Waldersees. Wilhelms Bedingungen seien für China unannehmbar.

Kriegsminister v. Soller tritt den Ausführungen Bebel entgegen. Es könne von einem Verfassungsverstoß keine Rede sein. Es sei bei Bebel natürlich, wenn er den Europäern die Schuld beimesse. Bebel solle sich nur erkundigen, was die Missionare für die Schulen und Krankenhäuser in China gethan haben. Bebel scheine auch zu übersehen, daß die Chinesen anfangen, alle Europäer zu schächten. Für die geschehenen Verbrechen müsse es eine Sühne geben. Schluß 6¼ Uhr. Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

**)- ( Aus der französischen Deputirtenkammer.**

Der Ordensschacher. — Die chinesische Angelegenheit.

Aus Paris, 19. November wird uns geschrieben: In der heutigen Kammer Sitzung kam eine Angelegenheit zur Sprache, welche seit einigen Tagen die Pariser Presse, namentlich aber die oppositionelle, stark beschäftigt. Die „Patrie“, die „Libre Parole“, das „Echo de Paris“, der „Zukunftsgaule“ etc. hatten im Gefolge des „Moniteur Universel“ eine neue Wilson-Affaire zuerst nur verhängt, angefündigt und waren dann mit direkten Verdächtigungen gegen den Kolonialminister Decrais, oder richtiger gegen dessen Sohn und Kabinettschef, herangestiegen. Danach sollte im Kolonialministerium, wie auch im Handelsministerium schänder Schacher mit Dekorationen an Aussteller getrieben worden sein.

Der radikale Hg. Ribet, ein Anhänger der Regierung, machte eine Interpellation anhängig, welche gleich von den beiden beschuldigten Ministern Decrais und Millierand und von dem Kommissarpräsidenten Waldeck-Rousseau beantwortet wurde. Die beiden ersteren verwarfen sich entrisst gegen die gemeinen Verdächtigungen der Nationalisten und erteilten Aufklärungen über die verschiedenen Fälle, die in der gegnerischen Presse zur Sprache gekommen waren.

Drumont, von verschiedenen Seiten aufgefordert, zu sagen, was er wisse, mußte zugeben, er wisse nichts, übrigens habe nicht er, sondern sein Mitarbeiter Papillaud die verschiedenen Gerüchte verbreitet, die in der Luft schwirrten.

Waldeck-Rousseau brandmarkte eine solche Haltung nach Gebühr und 379 gegen 31 Stimmen genehmigten das von Ribet beantragte Vertrauensvotum.

Zur Berathung steht sodann das Budget des Ministeriums des Aeußern.

Destuornelles fragt, wie die chinesische Angelegenheit ausgehen, wie lange die Expedition dauern und wieviel sie kosten werde. Man rechnet zur Erhaltung der Ausgaben auf die von Seiten Chinas zu zahlenden Entschädigungen, denen, wisse aber nicht, ob China werde zahlen können. Deutschland schähe seine ersten Ausgaben auf 200 Millionen, wenn jede Macht ebensoviel verlange, müßten die chinesischen Bölle erhöht werden, was den europäischen Handel lahm legen würde. Gewisse Nationen möchten sich vielleicht in natura bezahlt machen, das aber würde zu einem Weltkriege führen. Frankreich möge nicht zu gierig nach einer Entschädigung verlangen. Man möge die Köpfe der Schuldigen fordern, aber nicht ihr Geld. (Beifall.)

Sembat (Soz.) führt Beschwerde darüber, daß man Krieg führe ohne Genehmigung des Parlamentes und bedauert, daß der russische Vorschlag, Peking zu räumen, nicht angenommen worden sei. Redner weist den Missionaren vor, daß sie eine der Ursachen des Krieges seien. Der herausfordernde Ton der Missionare und gewisse Annahmen der in China ansässigen Europäer hätten die Unruhen hervorgerufen. Redner verlangt schließliche Aufklärung über Kaufmännern, die nach den Zeitungen von europäischen Soldaten in China begangen sein sollten, und spricht sein Bedauern über die Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandierenden aus. Deutschland sei zwar am schwersten beleidigt worden, sein Verhalten in China sei aber auch am herausforderndsten gewesen. Die Berathung wird hierauf vertagt und die Sitzung aufgehoben.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

\* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser genehmigte, daß der seiner Bestimmung unterliegende Fond des Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Auslande nach Sicherung einer Reserve von 200,000 M. zur Beschaffung von Fluchtkanonenbooten diene, von denen das zuerst fertiggestellte in den chinesischen Gewässern verwendet werden soll. Die disonible Summe reicht für die sofortige Bestellung eines Fluchtkanonenbootes nicht aus, doch wird dienliche Summe, wie man hofft, in nächsten Jahre voll angebracht werden. Die Bestellung des Kanonenbootes und die Ueberwachung des Baues wird, nachdem der Reichstag der Annahme der Schenkung zugestimmt, der Staatssekretär des Reichsmarineamts übernehmen.

\* Ein Hausbroschen des Prinzregenten von Bayern an den Minister des Innern lehnt nach einer Münchener Meldung der „Frei. Z.“ zum 80. Geburtstag alle Geschenke und Huldigungsgaben ab, und nimmt nur allgemeine gemeinnützige wohltätige Landesstützungen an. Es erucht ferner um Einflußnahme beifuss Unterscheidung aller diesen Intentionen nicht entsprechenden Unternehmungen.

**Spanien.**

\* In der Versammlung der parlamentarischen Majoritäten der Kammer und des Senates gab Ministerpräsident Azcaraga einen geschichtlichen Ueberblick über die Ministerkrisis und erklärte, er werde die Politik seiner Vorgänger fortsetzen und sich bemühen, das in der Thronrede der Regentin bei Eröffnung der Sesson der Cortes entwickelte Programm zu verwirklichen. Silvela sprach sich ebend über Azcaraga aus und hob hervor, die Krisis sei auf seinen (Silvelas) Wunsch zurückzuführen, um die Regierung mit voller Freiheit unterstützen zu können. Die Versammlung schritt dann zur Wahl des Bureau's.

**Amerika.**

— Einer Neuter-Befehle aus Manila zufolge unternahm die Amerikaner Angriffsbewegungen auf der Insel Samar, wo sie drei Küstenstädte besetzten und vertrieben in der letzten Woche 200 Aufständische aus einem Volkweir, 85 Meilen von Manila und erbeuteten außerordentlich große Mengen Reis und bedeutende Munitionsvorräthe. 50 Filipinos wurden getödtet und viele verwundet. Die Amerikaner hatten 11 Verwundete.

**Antliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. bezw. 15. November d. J. gnädigst geruht, den Medizinalrath Wilhelm Thumm in Pforzheim zum Geheimen Hofrath und den Kaufmann und Vorstehenden des Stadtvorordnetenvorstands Hermann Geffell ebenda zum Kommerzienrath zu ernennen.

Nach Entschlieung Großh. Verwaltungshofs vom 15. November d. J. wurde Wärtin Karl Rehm an der Heil- und Pflegeanstalt Zlenau etatmäßig angestellt.

**Aus Baden.**

\* Das Verordnungsblatt der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gibt in seiner letzten Nummer (7) unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 73, wonach die Dienststationen im nächsten Jahre zur Rückzahlung gelangen, weiter bekannt, daß etwa bis zu diesem Zeitpunkt eintretende Fälle, in denen Erfordernisse der Verwaltung aus einer Dienststation bedient werden müssen, jeweils unbenutzlich seitens der Dienstvorgesetzten unter genauer Angabe des Sachverhalts der Generaldirektion anzugeben sind. Ferner wird folgendes bekannt gemacht: Seit Eröffnung der Strecke Brilon—Brilon Stadt sind zahlreiche Feststellungen dadurch vorgekommen, daß Güter, welche nach der Stadt Brilon bestimmt waren, statt nach dem Bahnhof „Brilon Stadt“ nach dem Bahnhof „Brilon“ adressirt wurden. Die Dienststellen werden in Kenntniß gesetzt, daß der Bahnhof „Brilon“ an der Strecke Scherfede—Schwerte, 8 Kilometer von dem Bahnhof „Brilon Stadt“ entfernt liegt. Letzterer ist Gemeinschaftsbahnhof für die Preussische Staatsbahn und die Westfälische Landesbahn und liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt Brilon. Die Interessenten sind hierauf aufmerksam zu machen.

**Badische Chronik.**

\* Mannheim, 19. Nov. Die Probefahrten der elektrischen Straßenbahnen haben am vergangenen Samstag stattgefunden und zwar zunächst in der Mittelstraße überm Redar. Wie der „M. Gen.-Anz.“ hört, ist die Probefahrt am Samstag sehr gut ausgefallen. Selbstverständlich lockte das interessante Schauspiel eine kolossale Menschenmenge an.

\* Mannheim, 18. Nov. Die Größe des Mannheimer Weichbildes übertrefft jene der Gemarkung Berlins. Während die Weichbildsfläche 634 029 Ar hat, ist das Weichbild Mannheims 650 700 Ar groß.

\* Mannheim, 19. Nov. Wie die „N. B. Vdsztg.“ erfährt, soll das gesamte Gelände des jetzigen Rheinparcs und der sog. Rheinleide demnach durch hochwasserfreie Auffüllung und Herstellung mehrerer Straßenzüge in Baurrain umgewandelt werden, vorausgesetzt, daß die hierzu erforderliche Verlegung des Hochwasserdamms von den zuständigen Behörden genehmigt wird. Der Stadtrath hat in einer seiner letzten Sitzungen das vom Tiefbauamt ausgearbeitete Dammerlegungs- und Straßenprojekt genehmigt und beschlossen, wegen Einholung der wasserpolizeilichen Genehmigung und Feststellung der neuen Bauflächen zunächst Vorlage an Großh. Bezirksamt zu erlassen. Nach Genehmigung des Projekts durch die Gr. Staatsbehörden wird irgen Bewilligung der Mittel zur Verbreiterung der Stefanienpromenade Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

\* Mannheim, 19. Nov. Am Sonntag Vormittag um halb 10 Uhr fand die feierliche Benediction der ihrer Vollendung entgegengehenden heiliggeistliche Kirche durch Herrn Stadtpfarrer Bauer unter Mitwirkung der Herren Kurat Pöffig, Kaplan Peter und Kaplan Winterhalter bei sehr starker Theilnahme der katholischen Gemeindeglieder der St. Michaeliskirche und der Mitglieder der Kirchgemeindevorsetzung statt. Der Bau der neuen Kirche ist, der „N. B. Vdsztg.“ zufolge, so weit vorgeschritten, daß in dem fertiggestellten Theil derselben vorläufig täglich Gottesdienst stattfinden kann.

\* Schwetzingen, 19. Nov. Gestern Vormittag halb 12 Uhr wurden in feierlicher Ruhe unter Vorantritt von 22 Festreibern und der Pfankstader Musikkapelle die 4 festlich geschmückten Gloden für die neue katholische Kirche in Pfankstadt, die seit Freitag im hiesigen Rasenstehofe standen, abgeholt. Die Weiße fand Mittags halb 3 Uhr unter Mitwirkung des Cäcilienvereins in der neuen Kirche zu Pfankstadt statt. Die Gloden sind, dem „Hdbzg. Ztbl.“ zufolge, aus der Gießerei von Grün in Willingen.

\* Heidelberg, 19. Nov. Zu dem gemeldeten Selbstmordversuch theilt die „S. Z.“ mit, daß die Verletzungen des Lebensmüthlers nicht lebensgefährlich sind. Derselbe diente 12 Jahre beim Militär, zuletzt als Wachtmeister. Als Motiv seiner Handlungsweise bezeichnet er sein Durchfallen beim Examen, denn er sich in letzter Zeit behufs Erlangung einer staatlichen Anstellung unterworfen habe.

\* Wertheim, 17. Nov. Nr. 46 der Gartenlaube von 1900 enthält eine Zeichnung von politischen Gefangenen von 1849 in den Kerkern von Rastatt, darunter von Philipp Reiter aus Wertheim, der vom Standgericht damals zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, während das Schicksal der übrigen theils in Tod durch Pulver und Blei, theils in Freiheitsstrafen bestand, einige auch begnadigt wurden.

\* Pforzheim, 19. Nov. Was Festlichkeiten anweilen versprechen, geht aus dem Jahresbericht des Konvikates Pforzheim der Allgemeinen Arbeiter-Union hervor. Der süddeutsche Kartellverband, der hier an Pfingsten tagte, beziehungsweise die damit verbundenen Festlichkeiten, hinterließen ein Manko von etwa 700 M. — Freitag Nacht hat sich in Weichenstein ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der verheiratete Papierarbeiter Erbacher, der im „Lamm“ war, aber nicht viel getrunken hatte, wollte heimgehen den nächsten Weg nehmen. Er stürzte dabei 3 Meter hoch über eine Mauer hinunter, an einer Stelle, wo auch schon einige Kinder verunglückten. Leider blieb der Mann liegen, bis ihn Nachbarn jammern hörten. Sie brachten ihn nach Hause. Der Arzt konstatierte, dem „P. A.“ zufolge, eine schwere Wirbelsäuleverletzung.

\* Baden-Baden, 19. Nov. Reichsgerichtsrath a. D. Heinrich Dreyer ist gestern, 70 Jahre alt, hierselbst gestorben. 1830 in Freiburg geboren, ergriff der Verstorbene das Studium der Jurisprudenz und wirkte der Hrn. Z. zufolge einige Jahre in Lahr a. S. Rechtsanwält. Er wurde sodann als Kreisgerichtsrath nach Dffenburg, von da an das Oberlandesgericht nach Kolmar und an das Reichsoberhandelsgericht nach Leipzig berufen, um dann von der Begründung des Reichsgerichts in Leipzig an als Reichsgerichtsrath zu wirken. Von 1878 bis 1881 war der Verstorbene Reichstagsabgeordneter für unsern 6. badischen Reichstagswahlkreis und hat an den gesetzgeberischen Arbeiten jener Periode hervorragenden Antheil. Vor 4 Jahren trat er in den Ruhestand und siedelte nach Baden-Baden über.

\* Altm. (Oberkirch), 19. Nov. Vorgestern Mittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Herr Adlerwirth Ludw. Baumgartner stürzte aus einem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße und verletzte sich so schwer, daß er Nachmittags 5 Uhr verschied. Allgemeine Theilnahme wird der schwer betroffenen Familie entgegengebracht.

\* Offenburg, 19. Nov. Das 1. Konzert, welches der Männergesangsverein „Concordia“ zur Eröffnung der musikalischen Winterseason am Samstag Abend in der „Mischelstraße“ gab, erzeugte sich eines außergewöhnlich starken Besuchs. Ueber den Verlauf desselben urtheilt der „Ort. Bot.“: Der musikalische Leiter des Vereins, Herr Musikdirektor Pfeifferer verzichtete darauf, schwere, kunstvolle und manchmal auch etwas gekünstelte Chöre aufzuführen und brachte dafür anerkannt gute und wirkungsvolle Chöre, mehr volksthümlicher Art in vollendetem Weise zur Wiedergabe. Die Solisten fanden ebenfalls ein dankbares Publikum, namentlich der Violinist, Herr Feibner von Karlsruhe, mit seiner geradezu beängstigenden Fingerfertigkeit, wie sie in den „Zigeunerweisen“ von Sarasate zu Tage trat. Frau Marie Schäfer-Karlstrube verfügte über einen umfangreichen, klangvollen Alt, der namentlich in den einfacheren Liedern vortrefflich zur Geltung kam.

BN Offenburg, 19. Nov. Wie wir zuverlässig erfahren, war bis heute Mittag über den Aufenthalt des Mörder's des Zigelei-



bestehender Beyer noch nichts bekannt. Das Befinden des Ueberfallenen hat sich wesentlich gebessert.

Endingen (N. Emmendingen), 19. Nov. Das sich der Hügengang an Hasen in diesem Jahre besonders bemerkbar macht, zeigt u. A. auch das Ergebnis der von der Baseler Jagdgesellschaft veranstalteten Treibjagd. Während im vorigen Jahre durchschnittlich täglich circa 200 Hasen erlegt wurden, konnten dieses Jahr nur täglich circa 45 durchschnittlich zur Strecke gebracht werden.

Von der Wehra, 19. Nov. In Lodiwoos hat sich ein Komitee zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft gebildet. Der Plan scheint allseitig Beifall zu finden, denn es hatten sich sofort 60 Personen als Mitglieder eingetragen.

St. Rohmatt (N. Schönau), 17. Nov. Heute kam die hiesige Gemeindegemeinschaft, welche bisher an die Gemeindegemeinschaft abwarf, auf weitere 9 Jahre zur Verpachtung. Es wurde diesmal der schon Entzug von 466 M. erzielt. Das Jagdrevier blieb auch um diesen Preis im Besitze der bisherigen Gesellschaft.

Säckingen, 19. Nov. Gestern Nachmittag fand in der „Trompeterhalle“ eine zahlreich besuchte Versammlung der Textilarbeiter statt, in der Herr Emmel aus Mülhausen i. G., welcher in der Reichstagswahl in Mülhausen als Kandidat aufgestellt worden war, einen Vortrag hielt, um die hiesigen Arbeiter zum Anschluß an den Zentralverband der Textilarbeiter zu bewegen.

Weisweil (N. Waldsbrunn), 19. Nov. Herr Deconomierath Schimidt aus Freiburg hielt gestern Nachmittag im Gasthaus zum Stern im Konsumverein einen Vortrag. Hauptächlich wies er darauf hin, daß jedes einzelne Glied, wie jeder Verein sich als Ganzes von der Gesamtheit betrachten soll. Nur in diesem Falle ist es dann auch möglich, im Großen und Ganzen auch billiger einzukaufen. Besonders warnte er vor Fälschungen, d. h. davor, daß jeder Verein seine Waaren selbst kauft; denn dieser betraue sich die Verfeinerung nicht so billig und vielfach würde die Waare auch was Qualität anlangt, nicht den Anforderungen entsprechen. Wünschenswert sei es, der neu gegründeten Kreditkassa beizutreten, um damit seine bezogene Waare bar zahlen zu können.

Aus den Nachbarländern.

Straßburg i. E., 19. Nov. Fürst Hohenlohe-Schillingensfürst traf heute Vormittag zum Besuche des Statthalters hier ein und begab sich Nachmittags nach Colmar zum Besuche seines Sohnes, des Bezirkspräsidenten Prinzen Alexander.

Friedrichshafen, 19. Nov. Es steht nunmehr fest, daß alle Angestellten der Luftschiffahrt bis auf 3 Arbeiter, welche zur Bewachung der Zeppelin'schen Ballonhalle, die nun ganz aus Ufer geschleppt und darauf festgelegt wurde, übrig bleiben, bis zum Frühjahr entlassen werden. Bis dahin wird über den Ballon weitere Verfügung getroffen werden. Vermutlich ist dies das Resultat der in letzter Zeit in Stuttgart abgehaltenen Generalsammlungen der Aktionäre. Graf Zeppelin weißt immer noch in Berlin.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. November.

Hofbericht. Am Sonntag Früh traf der Prälat a. D. D. Doll in Baden ein und hielt in der Schlosskapelle den Gottesdienst ab. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin wohnten dem Gottesdienste mit höchsten Hausgenossen an. Gestern Vormittag hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog in Schloss Baden den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freyherrn von Babo. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin begab sich gestern Mittag nach Pforzheim zur Eröffnungsfest der Diakonissenanstalt und Kinderpflegeanstalt. Hofküche feierte Abends das Schloß Baden zurück.

Die elektrische Straßenbahn. Die Strecke Moltkestraße Hauptbahnhof bis zur Adlerstraße seit Sonntag Morgen. Gegenüber dem Hauptportal des Bahnhofs ist eine Haltestelle, während diejenige beim Winterdenkmal eingegangen ist.

Für Philatelien. Eine für Briefmarkensammler wichtige Nachricht kommt von aus Rußland. Danach sollen nach offizieller Bekanntmachung vom 1. Januar 1901 russischen Stillschreiben neue Postmarken zur Ausgabe gelangen, damit der in großem Umfange mit den bisherigen Postwertzeichen getriebene Verkehr durch Fortführung des aufgedruckten Poststempels unmöglich gemacht werde. Die neuen Marken, welche in der Petersburger Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren jetzt hergestellt werden, unterscheiden sich von den gegenwärtigen im Verlehen befindlichen Wertzeichen wesentlich und haben den besonderen Vorzug, daß ihre Farbe äußerst hart und empfindlich ist, so daß eine etwa dazugekommene Abnutzung des Poststempels eine vollständige Verwischung des Markenbildes zur Folge haben würde.

Badischer Militärvereins-Verband. Am Samstag den 17. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr fand in Karlsruhe im Bureau des Verbandes ein Besprechung unter dem Vorsitz des Präsidenten, General Freyherrn von Räder, Excellenz, die erste Verbandssitzung hatte, die bei der überaus reichen Tagesordnung bis gegen Abend 7 Uhr andauerte. Zu Ehren der anwesenden Vertreter dieses Ausschusses hatten sich die Vorstände der hiesigen militärischen Vereine und des süddeutschen Marineclubs Abends in dem Saale des Stadtparkes zu einer kleinen Feier eingefunden, die durch ihren schönen Verlauf dem unter den alten Soldaten der Residenzstadt herrschenden kameradschaftlichen Geiste das beste Zeugnis ausstellte. In herzlichen Worten begrüßte der Gausvorsitzende, Herr Professor R. F. Müller die anwesenden Präsidialmitglieder und Kameraden, beleuchtete in begeisterten Rede die hohe Aufgabe der Militärvereine und brachte auf den obersten Kriegsherrn und unsern erhabenen Bundesfürsten ein dreifaches Hurrah aus. Im Anschluß hieran betonte Exz. von Räder mit Genehmigung das einmütige, kameradschaftliche Zusammenwirken der Karlsruher militärischen Vereine und weichte diesem guten Geiste, der den Lands als Muster dienen könne sowie den Karlsruher Militärvereinen sein Glas. Namens der Vereine gab Herr Reichswehrminister Marini, Vorstand des Artillerie-Bundes St. Barbara der hiesigen Kameraden, die unter der Vermittlung des der Anwesenheit des allerbitten Herrn Obersten a. D. Rheinwald hergestellte und in einem herrlichen Hoch auf den Liebhaber der alten Soldaten gipfelte. In der ihm eigenen lebenswichtigen Weise gab der Gefeierte seiner Freude kund, nach längerer Zeit wieder bei seinen alten Soldaten erscheinen zu können, dank der Lebenswürdigkeit des Verbandespräsidenten, der ihm durch Ernennung zum Ehrenmitglied die Möglichkeit zur Teilnahme erleichtert habe. Sein Hoch galt dem guten Soldatengeist. Herr Major a. D. Geh. Ober-Regierungsrath Kopp aus Freiburg gedachte in martigen, echt soldatischen Worten der Kameradschaft, worauf Herr Prof. Müller in schympfoller Weise auf das deutsche Vaterland toastete. Namens der Kameradschaft feierte Herr Revisor Hoefner in begeisterten Worten die Kameraden, die dem jüngeren Nachwuchs als klassische Muster in der Ausdauer und Hingebung dienen können, während Herr Major Kopp die Marine nicht vergaß. Eine Urtheilung der Kapelle ehemaliger Militärämter füllte die Zwischenpausen, außerdem erkante Herr Kamerad Kull durch seine herrlichen Tenorsoli, während Herr Müller den tomsischen Teil vorzüglich zur Geltung brachte, wofür unterstützt von den Herren Freyherr, Marini und Böhm. Vergessen sei auch nicht das Hoch, das den Herren Rheinwald und Kopp für ihr gewohntes waderes Verhalten bis zum letzten Mann und ihre martigen Worte von beschriebenen Rednern, zuletzt von Herrn Registrator Ritzenthaler, Vorstand des Pion-

nier-Vereins, ausgebracht wurde. Das der kameradschaftliche Geist unter den alten Soldaten durch diese herrlich verlaufene Feier und den dabei geäußerten Meinungsaustausch neue Nahrung erhalten hat, das wird wohl niemand zu bezweifeln wagen.

M. Die Bürgergesellschaft der Südstadt hat am Sonntag im Saale des Apollotheaters einen Familienabend veranstaltet, an dem sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen sehr zahlreich beteiligten. Ein reichhaltiges Programm von Musik, Gesang- und bellamatorischen Vorträgen erüllte und heiteren Inhalts, ausgeführt vom Männer-Doppelquartett der Concordia, der Bürger-Gesellschaft der Südstadt, den Damen Frei, Erdwein und Bahler und den Herren Wagner, Schneider, Dreifüßler, Moier und Eder sorgte für geschickte Unterhaltung. Die einzelnen Nummern des Programms wurden von der dankbaren Zuhörerschaft durch anhaltenden Beifall ausgezeichnet. Nach Abwicklung des Programms folgte eine Tanzunterhaltung, an der sich alle lebhaft beteiligten.

Vandalismus. In den Anlagen des eingetriedigten Lokalbahnhofs sind mehrere Zierbäume abgeschnitten und eine Signallaterne zertrümmert und dadurch ein Schaden von etwa 39 M. herbeigeführt worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht auf den 18. ds. wurde das Kontor eines in der Durlacherallee befindlichen Geschäftes aufgebrochen und daraus Baargeld, Brief- und Stempelmarken im Gesamtbetrage von 57 M. 96 Pf. gestohlen.

Verhaftet wurden ein Eingetrier aus Niesern, weil er in der Nacht zum 18. ds. zwischen 12 und 1 Uhr in einem Haus in der Durlacherstraße widerrechtlich einrückte und sich dadurch eines Hausfriedensbruchs schuldig machte; einer Scheinergellose aus Hatten, der von der Staatsanwaltschaft Wehrfeld wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, und ein Negereburche aus Rühlheim a. d. R., welcher von der Staatsanwaltschaft Darmstadt wegen Unterschlagung festschuldig verfolgt wird; ferner eine Kellnerin aus Weingheim, weil sie in einem Restaurant in der Karlsriedstraße, wofür sie in Stellung war, 5 silberne Kaffeelöffel und 3 Servietten gestohlen hat, und endlich ein Baderburche aus Rühlheim wegen Verdrachens im Sinne des Par. 176 §. 1 des R.-St.-G.-B.

Zurück, 18. Nov. Mit „Grand Prix“ und der goldenen Medaille — wiederum der höchsten Auszeichnung — wurde die Firma Süddeutsche Margarine-Werke G. m. b. H. in Stuttgart für ihre auf der „Internationalen Ausstellung für Hygiene, Lebensmittel, Handel und Industrie in Paris 1900“ ungeschickten Fabrikate prämiert. Ferner wurde dem technischen Leiter der Firma, Herrn Direktor Schmidt auch hier wieder ein Diplom zur goldenen Medaille als Mitarbeiter zuerkannt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 17. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Die Gändlerin Anna Maria Hahfeld aus Rheinhausen, die zu ihrem Schaden ein sehr böses Mundstück besitzt, das sie oft ohne Rücksicht auf Andere spazieren gehen läßt, ist wegen wildester Schimpereien schon wiederholt bestraft worden. Vor einigen Monaten hat sie auf der Ortsstraße in Rheinhausen wieder einmal gehörig geschimpft und wurde deshalb vom Schöffengericht Philippsthal wegen groben Unfugs zu 2 Tagen Haft verurteilt. Sie legte gegen die Erkenntnis die Berufung ein, die jedoch als unbegründet verworfen wurde.

Der Landwirt und Gemeinderath Florian Baumann aus Neudorf war angeklagt, sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben. Er soll in einem Pachtervertrag über eine Ackerparzelle, den er seiner Zeit mit dem Landwirt Brestel von Neudorf abgeschlossen hatte, die Worte nachträglich beigefügt haben: „Der Verpächter hat das Vorzugrecht an den Erträgen des verpachteten Acker.“ Mit dieser Fälschung wollte, wie die Anklage anmahnt, der Angeklagte sich die Pachtsomme für seinen Acker sichern. Er machte auch von diesem Verträge Gebrauch, als Brestel das Tabakergebnis des von ihm gepachteten Acker verkaufte, obwohl er dem Baumann noch Geld schuldig war. Der Angeklagte stellte heute jede Schuld in Abrede und erklärte, daß er den Vorzug nicht nachträglich in den Vertrag eingefügt habe, aber ehe derselbe von Brestel unterschrieben worden sei. Aus dem Gange der heutigen Verhandlung konnte der Gerichtshof eine Ueberzeugung von einer Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und erkannte daher auf Freisprechung.

Ohne christliche Erlaubnis verlorste der Kaufherr Josef Steinhoff aus Badstaden am 12. August in einer Wirtschaft zu Oberhausen eine Wadentur. Er wurde deshalb wegen unerlaubter Ausübung der Jagd zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. Diese Strafe gilt durch die Unterjuchungsfrist verübt.

In der Nacht vom 22. auf 23. September wurde in dem Keller des Hauses Gartenstraße 16 in Pforzheim eingebrochen und aus den dort stehenden Eierlisten 180 Eier, die der Obst- und Eierhändler Fehler gehörten, entwendet. Der Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, richtete sich gegen den früher bei der Frau Fehler als Ausläufer angestellten Kaiser Karl August Gehlinger aus Eberbach, bei dem auch die Eier, ehe er dieselben nach Hause verkaufen können, gefunden wurden. Der Angeklagte war geständig. Es wurde gegen ihn eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, abzüglich 1 Monat Unterjuchungsfrist ausgesprochen.

Im nächsten Falle handelte es sich um eine Verurteilung. Vom Schöffengericht Pforzheim waren der Bäcker Jakob Hill aus Müllingen und der Kettenmacher Friedrich Schwarz aus Brühlingen wegen Körperverletzung zu je 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die von den beiden Angeklagten eingelegte Berufung heit die Herabsetzung der Strafe auf 1 Woche Gefängnis zur Folge.

Einen schändlichen Hüller ihres Eigentums hatte sich die im August vorigen Jahres in Pforzheim beschäftigte Friederike Hellriegel in der Person ihres früheren Liebhabers, des Ausläufers August Eschler aus Kleinachshausen, zuletzt in Pforzheim wohnhaft, bestellt. Die Hellriegel mußte im vorigen Jahre eine dreimonatliche Gefängnisstrafe verbüßen. Damit nun während dieser Zeit ihr Borrath an Kleibern und Wäsche, die in einem Koffer bei der Familie Bidel in Pforzheim aufbewahrt war, sich in guter Obhut befände, vertruute sie den Kofferschließel Eschler an. Eines schönen Tages erschien dieser in der Wohnung der Familie Bidel und holte das Eigentum der Hellriegel, das er alsbald veräußerte. Weiter hatte der Angeklagte der Stiefmutter der Hellriegel einen Korb mit Kleibern, die seiner Geliebten gehörten, abgeschwindelt und auch diese Sachen in seinem Nutzen verkauft. Eschler wurde heute auf dem Männerzuchthaus Bruchsal vorgeführt. Er verbüßt dort seit 25. November vorigen Jahres eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten. Das Gericht sprach gegen den Angeklagten unter Einrechnung dieser Strafe eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus aus.

In der Berufungsinstanz des Kettenmachers Christian Friedrich Schuler und des Goldarbeiters Anton Keller, beide aus Lohringen, erkannte die Strafkammer wegen Körperverletzung gegen Schuler auf 3 Monate 1 Tag Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unterjuchungsfrist, gegen Keller auf 2 Wochen 1 Tag Gefängnis.

Um sich am Samstag eine höhere Lohnzahlung zu verschaffen, fällte der in Pforzheim bei dem Geschäft Sieber beschäftigte Mouzer Antonio de Cambilo aus Amprezo seinen Lohnzettel, indem er die auszusende Summe von 20 M. auf 36 M. umänderte. Er erreichte dadurch, daß er mehr Lohn bekam, als er zu beanspruchen hatte. Als man später die Fälschung entdeckte, wurde die Sache zur Anzeige gebracht. Cambilo erhielt heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs 4 Wochen Gefängnis, welche durch die Unterjuchungsfrist verübt sind.

Der 28 Jahre alte Christian Götzmann aus Riefingen, der seiner Zeit verhaftet, sich rechtzeitig beim Bezirksgefängnis in Pforzheim anzu-melden, schloß, um sich vor einer Strafe zu schützen in seinem Militärpaß das Datum der letzten Anmeldung. Er büßt diese Fälschung mit 1 Tag Gefängnis.

Die beiden letzten Fälle waren Berufungen. Es ergingen bezügl. dieser folgende Urtheile: Eisenarbeiter Wilhelm Waacke aus Dürren, in Pforzheim in Arbeit, wegen Uebertretung bahnpolizeilicher Vorschriften zu 20 M. Geldstrafe; Händler Richard Luz aus Pforzheim wegen groben Unfugs 16 M. Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

\* Fahrplanänderung. Mit dem 14. November sind folgende Fahrplanänderungen eingetreten:

Table with 3 columns: Station, Abfahrtszeit, Ankunftszeit. Includes routes like Schnellzug 10 Basel-Offenburg (neu) and Zug 438 Denslingen-Baldkirch.

Vom 14. November ab hat Zug 8, ab Basel 10.24, den Zug 36 a an Basel 10.15 von Konstanz, in Verspätungsfällen in Basel nicht mehr abzuwarten; Zug 10 wartet auf Zug 36 a bis spätestens 10.50.

Schlafwagen nach Berlin. Es scheint dem reisenden Publikum nicht genügend bekannt zu sein, daß in dem Nachtschnellzug nach Berlin über Würzburg-Euhl (Freiburg ab 6.20 Nachmittags, Karlsruhe ab 8.20, Mannheim ab 9.20, Heidelberg ab 9.20) ein Schlafwagen verkehrt, der von Stuttgart kommend in Osterburken kurz nach 11 Uhr eingestellt wird. Dieser Zug fährt einen Durchgangswagen Mailand-Berlin, der in Osterburken mit dem Schlafwagen verbunden wird. Es kann also das Umsteigen in den Schlafwagen während der Fahrt erfolgen und fällt daher ein Verlassen des Zuges nicht nötig. Der Zug trifft auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin um 9.20 Uhr Vormittags ein. Schlafwagenarten (2. Kl. 8 M., 1. Kl. 10 M.) können durch die Vermittlung der Stationen vorausbestellt werden.

\* Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Oktober 1900:

Table with 6 columns: Station, aus dem Besondere Verkehre, aus dem Besondere Verkehre, aus dem Besondere Verkehre, Summa, Januar bis mit Oktober. Includes rows for Nach provisor. Feststell. 1900, nach provisor. Feststell. 1899, nach definitiv. Feststell. 1899, Im Jahre 1900 gegen die provisor. Einnahme des Jahres 1899, mehr, weniger, und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1899, mehr, weniger.

Durlach, 18. Nov. Der gestrige Schweinemarkt war th. D. W. mit 91 Käufer Schweine und 297 Ferkelschweine besetzt. Verkauft wurden 70 Käufer Schweine und 245 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer Schweine 25-50 M., für das Paar Ferkelschweine 8-16 M. Für gute Waare wurden annehmbare Preise erzielt.

Mannheimer Tabakbericht. Auch in den letzten Tagen ist der Einkauf in verschiedenen kleineren Orten der bayerischen und bairischen Pfalz fortgesetzt worden. In Gadenbühl erzielt 1500 Str. 31 Mark. In Hohenheim wurde weiter Einiges zu 29/30 M. in abgehangtem Zustande gekauft. Die jetzige feuchte Witterung ist für die Dichtung nicht günstig. In alten Wäbaten bleibt das Geschäftsleben stationär. Nach guten Umblätt- und Einlagetabaten herrscht fortgesetzt Frage. Die Geschäftslage in der Cigarrenfabrikation ist, wie alljährlich um diese Zeit, recht erfreulich, was die Drees betrifft, die zahlreich einkaufen. Aber in Hinblick auf die Preise und die allgemeinen Verhältnisse in der Branche wird viel geklagt. Namentlich auf einigen größeren Plätzen Mitteldeutschlands und Norddeutschlands, freilich auch in Bayern, dort vornehmlich in München, verschlechtert sich die Zahlungsverhältnisse bei der Detailkundschaft zusehends, wozu Sonntagstrübe und 9-Uhr-Ladenstößel gewaltig beitragen. Löhne, Spesen, Verluste werden für die Fabrikation höher bezw. größer, geeignete Tabake rarere, Packungen, Hölzer und die gesamte Lebenshaltung theurer, dafür Kippen billiger und mit Cigarren wird fortgesetzt von manchen kleinen Firmen, die keinen stabilen Absatz haben, geschleudert, wodurch an eine Preisberhöhung Seitens der Cigarrenfabrikation so schwer zu denken ist. (Südd. Tab. Ztg.)

Mannheimer Getreidebericht vom 19. Nov. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verkehrte ziemlich lebhaft. Es fanden Umsätze statt in Aktien der Spar- und Kreditbank Ludau zu 135,50 pCt., der Chem. Fabrik Gernsbheim zu 30 pCt., der Dingler'schen Maschinenfabrik zu 160 pCt. In höherem Kurse begehrte waren wiederum Brauerei Gießbäum-Aktien und zwar zu 171 pCt. (+ 2 pCt.), ferner Westergler Stamm zu 220,50 pCt. Niedriger notierten: Verein chem. Fabriken 176 B., Gomburger A.-B. vocum. Messer-Schmitt 93 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 19. Nov. Trotz ruhiger Stimmung herrscht etwas mehr Kauflust. Sarousta 133-136 M., Südrussischer Weizen 130-143 M., La Plata-Weizen 134-135 M., feinerer Sorten 134-135 M., Rumänischer Weizen 135-000 M., Kaukas II 140-000 M., Redwinter 130-143 M., Russischer Roggen 105-110 M., Mixed-Mais (alt.) 93 M., La Plata-Mais 93 M., Futtergerste 100-000 M., amerikanischer Hafer 104-000 M., russischer Hafer 100-105 M., Prima russischer Hafer 106-116 M.

Soppen. Stuttgart, 19. Nov. Der heutige Markt zeigte zu Beginn völlige Geschäftsllosigkeit. Erst später entwickelte sich der Verkehr und fanden einige größere Umsätze statt. Abgewogen wurden im Ganzen 111 Ballen. Die ersten Preise betragen für Prima 80-95 M., Mittel 70-80 M. Borrath noch ca. 50 Ballen. Nächster Markt 26. November 1900.

Essen, 19. Nov. Kohlenmarkt. Feste unveränderte Marktlage bei starker flotter Förderung. Magdeburg, 19. Novbr. Zuckerbericht. Kovvinder excl. von 92 pCt. — — —, neue — — —, Kovvinder excl. 88 pCt. Nendement 10.85-10.47 1/2, neue — — — bis — — —, Rohprodukte excl. 75 pCt. Nendement 8.15-8.50. Aufg. — Prodraffnabe I 27.72 1/2, bis — — —, Prodraffnabe II, 00.00 bis — — —, Sem. Raffnabe mit Fah 27.72 1/2, bis 00.00, Sem. Mehl I, mit Fah 27.22 1/2 bis — — —, Aufg. Rohzucker I, Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9.67 1/2 G., 9.72 1/2 G., per Dezember 9.75 — — —, 9.71 1/2 G., per Januar-März 9.90 — — —, 9.87 1/2 G., per Mai 10.07 1/2 G., 10.05 G., per August 10.25 — — —, 10.30 Br. Aufg.



Vermischtes.

Berlin, 17. Nov. Die Zeitschrift „Propaganda“ bezeichnet bereits wieder drei Weltausstellungen als bedauerlich: 1901 in Sidney, 1903 in Lüttich und in St. Louis.

Berlin, 20. Nov. In Glindow bei Werder erschlug am Sonntag der Arbeiter Gustav Reichstein einen anderen Arbeiter und versuchte, um die That zu verdecken, die Leiche in den See zu werfen. Der Mörder wurde verhaftet.

Breslau, 18. Nov. Der Zwischenfall beim Kaiserbesuch ist nach der „Schles. Ztg.“ photographiert worden. Zufällig hat in dem Augenblick der That ein Amateurphotograph mit seinem Apparat eine Aufnahme des kaiserlichen Wagens gemacht, so daß der Vorgang auch photographisch festgehalten sein dürfte.

Konig, 19. Nov. Wie das hiesige „Tagebl.“ meldet, ist der Kommandant des Truppenübungsplatzes Hammerstein, Oberst Mengel, bei einer Treibjagd im Forstrevier Zanderbrück mit seinem geladenen Gewehr verunglückt.

Budapest, 19. Nov. Wäntermeldungen zufolge hat der Kaiser das Todesurtheil gegen den Großgrundbesitzer Bela von Bag, der f. St. seinen Bruder, um ihn zu verurtheilen, ermordet ließ, nicht bestätigt.

Paris, 19. Nov. Ein Familiendrama liefert heute reichlichen Gesprächsstoff. Gestern Nachmittag paßte ein ehemaliger Offizier, Graf de Cornulier, seiner Gattin auf, als sie sich zu ihrem Rechtsanwältin begab, und feuerte auf der Treppe von dessen Wohnung drei Revolvergeschosse auf sie ab.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Köln, 20. Nov. Wie in der gestrigen Generalversammlung des „Deutschen Vereins vom Heiligen Lande“ mitgeteilt wurde, werden ein neues großes Pilgerhaus und eine Schule in Jerusalem erbaut.

Rom, 20. Nov. Die Behauptung mehrerer Blätter, Chamberlain habe mit Italien einen gegen Frankreich gerichteten Offensiv- und Defensiv-Vertrag abgeschlossen, wird von zuständiger Stelle als völlig erfunden bezeichnet.

Brüssel, 19. Nov. Wie die „Gazette“ erfährt, soll sich die französische Regierung den Stein der Interpellation Sembat, über den sie zu stolpern fürchtete, aus dem Weg geräumt haben.

Paris, 20. Nov. Die Kammer trat gestern noch in die Verhandlungen über die Reform der Getränkesteuer. Bailant bringt eine Gegenvorlage ein, wonach alle Auflagen auf Wein, Bier und Obstwein aufgehoben werden und durch das Enträgnis des Alkoholmonopols ersetzt werden sollen.

Paris, 20. Nov. Sämtliche republikanischen Blätter geben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der gestrige Angriff der Nationalisten auf das Ministerium so läglig gescheitert sei.

Paris, 20. Nov. Der „Petit Temps“ berichtet: Der französische Consul in Santiago meldet, eine große Feuersbrunst habe Valparaiso zerstört.

Konstantinopel, 20. Nov. Die „Berl. Pol. Corr.“ meldet von hier: Der Minister des Aeußern beabsichtigt den Schutz der in Japan lebenden Türken an Deutschland zu übertragen.

New-York, 20. Nov. Senator Hanna gab gestern das legislative Programm für die Session des Kongresses bekannt. Es umfaßt die sofortige Konstruktion des Nicaraguakanals, die Ratifikation des Hay-Bunauco-Vertrags, Dampfersubventionen und die Vermehrung der Armee.

New-York, 20. Nov. Nach Depeschen aus Panama beschlagnahmte die Regierung von Kolumbien einen britischen Dampfer, um Soldaten zu transportieren.

New-York, 20. Nov. Die German Nationalbank in Newport (Rhode) wurde geschlossen. Es geht das Gerücht, der Vizepräsident Brown habe 200,000 Dollar unterschlagen.

Parlamentarisches.

Berlin, 20. Nov. Der Bundesrath tritt heute Nachmittag zu einer Plenarsitzung zusammen, auf deren umfangreicher Tagesordnung dem Vernehmen der „Kreuzztg.“ nach außer einigen Spezialartikeln für 1901 auch ein Gesetzentwurf betr. die Verwendung der überschüssigen Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahre 1901 zur Schuldentilgung sich befindet.

Der gesammte Reichshaushaltsetat für 1901 dürfte dem Reichstag am nächsten Freitag zugehen, nachdem im Bundesrath die größte Zahl der Spezialartikeln berathen wurde und in heutiger Sitzung der Rest derselben erledigt sein wird.

Berlin, 20. Nov. Die Morgenblätter besprechen in längeren Artikeln den Verlauf der gestrigen Reichstagsitzung. Sie konstatieren einmüthig, daß Graf Bälou sich als Reichskanzler gut eingeführt hat.

Berlin, 20. Nov. Im Reichstag glaubt man, die erste Berathung der China-Vorlage am heutigen Dienstag zu Ende führen zu können. Von den Führern der großen Parteien werden noch Graf Limburg für die Konservativen, v. Kardorff für die deutsche Reichspartei, Wassermann für die Nationalliberalen, Nidert für die freisinnige Vereinigung und Richter für die freisinnige Volkspartei sprechen.

Berlin, 19. Nov. Im Reichstage brachten die Abg. Gröber und Lerno mit Unterstützung des Centrums einen Antrag auf Zahlung von Anwesenheitsgeldern an die Mitglieder des Reichstages für die Dauer der Anwesenheit bei den Sitzungen des Reichstages und auf freie Fahrt ein.

Berlin, 20. Nov. Dem Reichstage ging ein Antrag Armin-Haffe zu betr. den Gewerch und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit mit dem Zwecke, den Verlust derselben zu erschweren und den Wiedererwerb zu erleichtern, sowie die Naturalisation der Ausländer zu erschweren.

Zur Erkrankung des Zar.

Sivadia, 19. Nov. (Russ. Telegraphen-Agentur.) Vormittags 11 Uhr. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag gut. Abends 9 Uhr war die Temperatur 38,7, der Puls 72. Während der Nacht schlief der Kaiser sehr gut. Morgens war das Empfinden vortreflich. Das Befinden und der Kräftezustand sind vollkommen befriedigend. Um 9 Uhr früh war die Temperatur 38,4, der Puls 68.

Petersburg, 20. Nov. Nach einer aus vorzüglicher Quelle stammenden Privatnachricht ist keinerlei Gefahr für das Leben des Zaren vorhanden. (B. L. A.)

England und Transvaal.

London, 19. Nov. Der „Daily Mail“ wird aus Lorenzo Marques gemeldet: Abel Erasmus ist am Oshpant's-Fluß mit etwa 2000 Mann. Er hat 1000 Wagen und 12000 Stück Vieh. Die Buren auf portugiesischem Gebiete versuchen alles, um auf das Gebiet von Transvaal zurückzukehren und sich dem Kommando von Abel Erasmus in Swaziland anzuschließen.

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Pretoria sollen die Buren verschiedene Centren organisiert haben, um den Widerstand gegen die Engländer fortzusetzen. Die Buren sollen gut mit Geld versehen sein und den Bürgern fünf Schillinge pro Tag bezahlen. Botcha's Centrum ist Rosenbaal, nördlich von Middeburg, wo er 150 000 Pfund Sterling haben soll.

Die Vorgänge in China.

Neue Kämpfe.

Peking, 20. Nov. Graf Waldersee meldet: Die Kolonne York ist am 15. in Swailai eingetroffen, von wo in der Nacht vorher 2000 reguläre Chinesen abmarschiert sind.

Hongkong, 18. Nov. Aus Kanton wird über Christenfeindliche Unruhen in der Provinz Kwangsi berichtet. Die Nichtchristen tragen Abzeichen. Alle Personen ohne dieselben sind in Gefahr, getödtet zu werden. Der Vizekönig hat eine besondere Kommission entsandt zur Regelung der französischen Ansprüche in Schantaf. Gleichzeitig gehen drei französische Kanonenboote dorthin ab, offenbar, um die französischen Forderungen zu unterstützen.

Petersburg, 20. Nov. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Wladivostok unter dem 15.: Auf der Südküste der manchurischen Bahn haben die Chinesen die die dortigen Linien in einer Ausdehnung von 300 Werst zerstört; alle Stationsgebäude wurden niedergebrannt; eine große Anzahl Lokomotiven und Wagen wurden beschädigt. Der entstandene Verlust betrage 10 Millionen Rubel. Die Ausbesserung der Bahnlinien dürfte 5000 Rubel pro Werst kosten.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Shanghai, 19. Nov. Reuter. Der Generalgouverneur von Szechwan hat Befehl erhalten, sich an den kaiserlichen Hof zu begeben. Dieser Befehl verursachte Erregung und wird für ein weiteres Ansehen dafür angesehen, daß der Hof sich nach Szechwan begeben will.

Der deutsche Generalkonsul Dr. Knappe beim Vizekönig von Hankow.

Berlin, 19. Nov. Ein Shanghai Telegramm des „Lok. Anz.“ berichtet über die Unterredung, die der Generalkonsul Dr. Knappe aus Shanghai mit dem Vizekönig in Aowing hatte.

Nach Austausch der nöthigen Höflichkeit jagte der Generalkonsul, Kaiser Wilhelm habe eine hohe Meinung von dem Vizekönig. Dann machte er eine Anspielung auf die Gewährung einer Anleihe, falls der Vizekönig Geld brauchen sollte. Dr. Knappe gab ferner seinem Bedauern über den Krieg Ausdruck und fragte den Vizekönig, ob er nicht seinen Einfluß bei der Kaiserin-Regentin zur Geltung bringen könnte, damit sie die Anführer der Rebellion der Mächte aussefere. Sollte das nicht geschehen, so würden Deutschland und die anderen Mächte noch mehr Soldaten nach China schicken und der Krieg würde fortbauern. Er fragte auch, ob Liu Kungbi die kaiserliche Verordnung erhalten hätte, die ihn zu einem der Friedensstimmführer ernennet, und dann zögerte der Generalkonsul, weiter zu sprechen.

Darauf fragte der Vizekönig, ob er noch etwas auf dem Herzen habe. Der Generalkonsul sagte offen heraus, daß Agenten der chinesischen Regierung kürzlich in Shanghai von fremden Händlern Waffen gekauft hätten. Das dürfe nicht länger angehen. Auch wären Lebensmittel und Munition auf dem Yangtseffusse verschifft worden, die für den flüchtigen Hof bestimmt seien. Die Vize-

könige mühten ihren ganzen Einfluß daran setzen, diesem Treiben Einhalt zu thun.

In seiner Erwiderung bat der Vizekönig den Generalkonsul, dem Kaiser Wilhelm den Ausdruck seiner Bewunderung zu übermitteln. Er wisse, daß Kaiser Wilhelm ein ebenso großer Monarch sei wie der chinesische Kaiser. Geld brauche er, der Vizekönig, momentan nicht. Auch besitze er absolut keinen Einfluß, da die Kaiserin-Regentin gegen ihn sowohl wie gegen Tschangtschingung ausgehebt worden wäre. Er könne also in keiner Weise etwas thun. Er sei immer gegen den Krieg gewesen, habe niemals Waffen oder Geld geliefert und bedaure es sehr, daß die Mächte soviel Verluste an Leben und Gut erlitten. Er habe niemals einen Befehl bekommen, der ihn zum Friedensstimmführer ernennet. Allerdings wäre er indirekt ersucht worden, als solcher zu fungiren. Schließlich fragte er, ob Dr. Knappe auch sicher sei, daß die in Shanghai gekauften Waffen gegen die Verbündeten verwendet werden würden, was Knappe bejahte, worauf Liu Kungbi erwiderte, er seinerseits gharbe, sie seien dazu bestimmt, die Rebellion zu unterdrücken. Zum Schluß versprach er, sein Möglichstes zu thun, um den Wünschen der Mächte zu willfahren. Die Unterredung dauerte zwei Stunden, worauf der Generalkonsul nach Shanghai zurückkehrte.

Auswärtige Todesfälle.

Brötzingen. Christian Leimbacher. Freiburg. Barth. Kirch, Privat, 84 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 20. Nov. 3,18 m. Aoulaug. Hafenpegel. Am 19. Nov. 2,98 m (17. Nov. 2,99 m).

Bergbau- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag den 20. November: Athletenklub Germania. 8 1/2 U. Abends. i. Lokal z. Ruckbaum. Deutschh. Handlungsges. -Verb. 9 U. Vereinsab. i. gold. Adler. Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Ab. bei Köllenberg. Werderfr. Edelweiß. 8 1/2 U. Generalversammlung im Vereinslokal. P. Hof. Gesellsch. 9 U. Sitzung. 4 Jahreszeiten. Gabelsch. Sienogr.-V. 8 1/2 U. Vereins- u. Abends. i. Palmengarten. Kofosseum. 8 U. Vorstellung. Neptun. 8 U. Abends. im Bierorbtsab. Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Sten.-V. Stolze-Sören. 8 1/2 U. Diktatorübungen Marktgrafenstr. 41. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. Realschulturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen i. Realschulturnhalle. Verein für Handlungskommis von 1858. 9 U. 3. J. i. Landtsnecht. Zitherverein. 8 1/2 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Advertisement for Blitzrührschüssel (Blender) with 50% discount. Text: Zeit- u. Kraftersparnis beim Teigfrähen. Unvergleichlich praktische Back-Resultate! Von grosstem Wert bei Herstellung von Puddings, Mayonnaisen etc. Preis nur noch 4 15.- (ohne Befestigungsvorrichtung 4 13.).

SILBERWAAREN, bes. auch in neuzeitl. Styl in grosser f. Auswahl. GOLD- & SILBERWAAREN. G. SCHMIDT-STAUD, 154. Kaisersstr. KARLSRUHE, gegen. Postneubau.

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74 am Marktplatz. Spezialgeschäft für Beste Herren- u. Knabengarderobe. Anfertigung nach Maass. Englische und deutsche Neuheiten.

Magen-, Darmleiden. Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Von haben in Apoth. u. Drogerien. Bauer & Cie., Berlin 80. 16.

Frau Emilie Gigar. Atelier für elegante Damenschneiderei. Kaisersstr. 125 KARLSRUHE Kaisersstr. 125. 18728

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gebelstr. 3. 18131

KARLSRUHE. Mittwoch den 21. November 1900. II. Abonnements-Konzert des Grossh. Hof-Orchesters (verstärkt durch auswärtige Künstler) im grossen Saal der Festhalle unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl und unter gütiger Mitwirkung des Königl. sächsischen Kammervirtuosens Herrn Emil Sauer aus Dresden (Klavier). Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr. 19255.44 Generalprobe: Mittwoch den 21., Vormittags 11 Uhr, hiersu Karten an der Kasse à Mk. 1.50. Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz, Kaiserstrasse 114, und an den Abendkassen; für nicht nummerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Doert, H. Schmidt, F. Müller, und bei dem Stadtgarten-Einnehmer Friedrich.



**Wander-Versteigerung.**

Vom 19. bis 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis lat. X. Nr. 10,000 gegen Anzahlung und zwar: Dienstag: Weiszen, Fahräder. Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren zc. Donnerstag: Betten, Schuhe, Sessel zc. Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren zc. 19386.5.3 Karlsruhe, den 17. November 1900. Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

**Saag'scher Männer-Chor Edelweiß, Karlsruhe.**

Heute Dienstag Abend halb 9 Uhr findet im Vereinslokal „am Kronenfeld“ eine außerordentliche Generalversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein Karlsruhe.**

Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 1/10 Uhr. Der Vorstand.

**Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.**

Ortsgruppe: Karlsruhe. Vereinshaus: „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße.

**Vereins-Abend**

Jeden Dienstag Abend 9 Uhr. Gäste willkommen.

**Turngemeinde Karlsruhe**

Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder und Jünglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle — Bismarckstraße — statt, wofür sich auch Anmeldungen entgegennehmen werden.

Das Turnen der Damen-Abteilung findet jeweils Donnerstags Abend von 7/9—1/10 Uhr in der Turnhalle Sophienstraße Nr. 14 und Schützenstraße Nr. 35 statt, wofür sich auch Anmeldungen entgegennehmen werden.

Um jährlichen Besuch bittet Der Turnwart.

**Enang. Arbeiterverein.**

Dienstag den 20. November, Abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im Vereinslokal Restauration Köllener, Werderstraße 28. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Zitherverein Karlsruhe.**

Dienstag Abend 7/9 Uhr: Vereins-Abend im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“. Der Vorstand.

**Cercle de conversation française.**

Réunion au „Landsknecht“ tous les mercredis à 8 h. 1/2 du soir. Nouveaux membres pourraient encore être acceptés. La Commission.

**Zweigverein Karlsruhe des Verbandes Deutscher Militärärzte und Juralisten.**

Am Mittwoch den 21. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal „am goldenen Krone“ 19468

**Vereins-Versammlung**

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Der 1. Vorsitzende: Gz. Schwalbe.

**Pacht-Gesuch!**

In einem lebhaften Orte wird ein gemäßigtes Baaren-Gesäß dessen Erfolg nachgewiesen werden kann, mit Vorbehalt des Kaufrechtes zu pachten gesucht. Gef. Offerten von Selbstreflektanten sub B14088 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**II. Künstler-Concert.**

Donnerstag, 22. Novbr. 1900, Abends 7 1/2 Uhr im Museumssaal **Lieder-Abend Raimund von zur Mühlen** unter Mitwirkung von **Otto von Grünwald-Berlin (Klavier).**

Eintrittskarten: Saal 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk., Gallerie 2 Mk. und 1 Mk., sind in der unterzeichneten Musikalienhandlung und Abends an der Kasse zu haben. 19456.2.1

**Hans Schmidt,** Musikalienhandlung und Concert-Agentur, Telephon 487. Rondellplatz.

**Was ist Hammonia-Nadel?**

Hammonia-Nadel, D. R. G. M. 125371 u. 125541, ist die epochemachende Neuheit auf dem Gebiet der Frauenhandarbeit! Hammonia-Nadel, D. R. G. M. 125371 u. 125541, dient zur leichtesten und schnellsten Herstellung von Smyrna-Stidereien!

Hammonia-Nadel, 125371 und 125541. D. R. G. M. 125371 und 125541, erregt das größte Interesse der ganzen Frauenwelt!

Die Arbeiten mit der Hammonia-Nadel erfordern nicht den zehnten Teil der für Knüpfarbeiten nötigen Zeit.

Die Arbeit mit der Hammonia-Nadel bedarf keiner Vorübung und kann selbst von älteren Damen, deren Augen für andere Arbeiten nicht mehr taugen, sowie von Kindern angeführt werden.

Mit der Hammonia-Nadel kann man sich mit verhältnismäßig geringen Kosten eine ganze Zimmer-Einrichtung Teppiche, Bettvorlagen, Kissen, Schmelz zc. in wolllig, weicher Qualität und den farbenprächtigsten Tönen selbst herstellen.

Die Hammonia-Nadel sollte daher zur Herstellung von praktischen und schönen

**Weihnachts-Geschenken**

in keinem Hause fehlen. Praktische Hausfrauen

sollten nicht veräumen, eine Hammonia-Nadel zu kaufen. Jede Dame wird über die einfache und angenehme Handhabung des kleinen Apparates gewiß erfreut sein und die Hammonia-Nadel daraufhin in Bekanntheit weiter empfehlen.

Eine Hammonia-Nadel, 6 Einfädler und Anleitung 95 Pfennig ist nur zu haben

**Kaufhaus Max Michelsohn**

Hamburger Engros-Lager, 167 Kaiserstr., Karlsruhe, Kaiserstr. 167.

**Junger, tüchtiger Kaufmann,**

katholisch, verheiratet, 3. Zeit Inhaber eines Spezialgeschäftes für Herren-Artikel, firm in allen Comptoirarbeiten, flatter Dekorateur, tüchtiger Verkäufer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und 1a. Referenzen Vertrauensstellung in einem erliten Hause. Thätigkeiten schon in Kurz-, Weiß-, Woll-, Galanterie- und Spielwaren. Lebensstellung bevorzugt. Offerten unter B14117 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Darlehen**

gegen gute Bürgschaft gewährt den bei ihr versicherten Beamten die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Näheres durch die Generalagentur Martzgrafenstraße 52 III.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gestern Abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Frau Caroline Bredt,** geborene **Say,** verwitwete **Kunze.** Karlsruhe i. B., den 19. November 1900. **Julie Bredt,** **Arthur Bredt,** Rgl. Landrath zu Goslar. **Hedwig Bredt,** geb. von Hanneken. 19465 Die Beerdigung findet in Stettin statt.

**Todes-Anzeige.**

Tiefgebeugt erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem nach langem Leiden heute plötzlich und unerwartet erfolgten Ableben unseres innigstgeliebten, theuren Vaters, Paters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

**Herrn Emil Creuzbauer,**

Kaufmann, nach vollendetem 61. Lebensjahr in Kenntniß zu setzen. Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen: **Jeanette Creuzbauer,** geb. **Simeons.** Karlsruhe, den 19. November 1900. Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. November, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Gartenstraße 36a. B14119

**Todes-Anzeige.**

Liebetriibt machen wir Bekannten und Freunden die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte und Vater **Mathias Mack,** Hauptlehrer a. D., heute Vormittag nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten 5892a **Elisabeth Mack,** geb. **Grüneberger.** **Johanna Mack.** Pforzheim, den 19. November 1900.

**Reparaturen und Stimmen**

an Flügel, Pianinos, Zafelklavieren und Harmoniums werden aufs Sorgfältigste ausgeführt und billig berechnet. 19178\* **J. Kunz, Douglasstr. 22,** vis-a-vis dem neuen Postgebäude.

**Eine Metzgerei**

wird in Karlsruhe zu pachten gesucht. Gef. Offerten unt. B14067 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Geschäftshaus**

mit 2 geräumigen Läden u. großem Hof mit Waggazn, in bester Lage einer betriebsreichen, kleineren Industrieabth., mit einer bedeutenden Mietseinnahme, ist wegen anderweitigen Unternehmungen billig zu verkaufen. Dasselbe ist infolge seiner guten Lage für jedes Geschäft geeignet. Offert. sub O. 63904 b an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 5888a.2.2

**Sopha**

ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes, billig zu verkaufen. Westendstr. 7, 3. St. Anzusehen zwischen 12—2 Uhr Nachmittags. B14102

**Billig zu verkaufen:**

Eiserne Bettstelle mit Matratze und Kopfkissen, 3 solide Stühle, alles neu; gut erhaltenes, stark ovaltische, nachtische, schöner Schreibtisch, großer Ankleidespiegel u. Kerzenhalter. Auktion Haas, Kronenstr. 22

**Vorzeichnung**

von allen Arten Handarbeiten, sowie 19468

**Monogrammen etc.**

auf Wäsch, Seidenstoff, Wollstoff, Leinen und sämmlischen Tapiseriestoffen wird billigt angefertigt

**Kaufhaus Max Michelsohn,**

Hamburger Engros-Lager Kaiserstraße 167.

**für Brautleute.**

Aufgerichtete, in allen Theilen äußerst solide, neue halbfranzöf. Betten von Ml. 52.— an; neue franzöf. Bettstellen mit schönem Kuffak, nebst besten Rosen schweren Matratzen und Kopfkissen, alles in rothem Drell, à Ml. 67.— u. Ml. 70.—; Schilf-fourniers mit demselben Kuffak à Ml. 47.— und Ml. 50.—; Nachttische à Ml. 12.— zu vert. Auktion Haas, Kronenstr. 22.

**Gänselebern**

werden fortwährend angelauft. 16892 Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

**Billige Umzugsgelegenheit**

per Ende Nov., Anfang Dezbr. 1 Möbelwagen Leer von **Kastatt, Bretten, Mannheim, Schopshelm, Hamburg, München.**

**D. W. Windecker, Möbeltransport, 24 Zirkel 24. Geogr. 1884.**

**Violinspieler.**

Offerten befordert die Exped. der „Bad. Presse“ unter B14105. Eine Partitur neue 19470

**Winter-Ueberzieher,**

helle und bunte, schon von Ml. 8.— an, hat im Auftrag zu verkaufen. Auktion Haas, Kronenstr. 22.

**Kaufm. Stellenbureau Vertur**

Karlsruhe, Kreuzstraße 22, sucht Bewerber für offene Stellen. 19459.2.1

**Stellen finden:**

einfache Kellnerinnen, Gasthauszimmermädchen, tüchtiges Privatpersonal jeder Art. B14101 Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II

**1 tüchtige Restaurationsköchin**

und ein Kapsburische werden sofort gesucht. B14108 Bureau Dietrich, Ritterstraße 10.

**1-2 Mädchen, welche das**

machen gründlich erlernen wollen, können sofort oder später eintreten. B14107 Kronstr. 33, Etb. 3 Tr.

**Herrschafskutscher**

mit guten Zeugnissen zc. sucht als halb Stelle. Näheres b. **Urban Schmitt,** Hauptcentralbureau, Erbprinzenstraße 8, 2. St. B14106

**Möbelfrage Nr. 18, ist in Folge**

Uebnahme eines Geschäftes, im 4. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Januar 1901 zu vermieten. B14110.2.1

**Zu erfragen daselbst:**

Schillerstraße 19, 3. Stod, sind zwei schöne geräumige Zimmer sofort oder bis 1. Dezember mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B14112

**Zu guter Lage der Kaiserstraße**

wird auf 1. April eventuell 1. Juli 1901 ein **kleinerer Laden** zu mieten gesucht, nicht allzu teuer. Offerten unter B14118 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 8.1

**Großherzogl. Hoftheater**

Dienstag den 20. November. Abth. B (Gelbe Abonnementkarten). 17. Abonnements-Vorstellung. **Jugend von heute.** Eine deutsche Komödie in vier Akten von Otto Ernst. Leiter der Aufführung: Osw. Hande. **Personen:** Vater Kröger, Bureauvorsteher . . . Heinrich Meiff. Mutter Kröger . . . Rachel-Wendber. Hermann . . . Alfred Gerasch. Hans . . . Lore Söhne. Siegr. Feingel. Clara Hendrichs . . . Erich Gohler . . . Fritz Herz. Egon Wolf, Bitterat W. Wassermann. Anna, Dienstmädchen bei Kröger . . . Maria Center. Bedenborf, Rentier Josef Carl. Franz Meißner, Komponist . . . S. Dahlberg. Rosa Belli, Schriftstellerin . . . Maria Wolff. Thea Normann, Schauspieler . . . Hugo Höder. Dr. Bröder, Medizinalrath . . . Wilhelm Kempf. Harns, Kaufmann Wilhelm Meyer. Claugen, Hafenarbeiter . . . Adolf Hüllago. Ein Schymam . . . Emil Hunler. Ein Kellner . . . Herm. Benedict. Zeit: die Gegenwart. \*) Clara Hendrichs: Elisa Podeschiel, vom Stadttheater in Basel, als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr. Kaffe-Großkaffee 1/2 7 Uhr. Actue Preise.



# In jedem Wohnzimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

## „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für den Monat **Dezember** bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **60 Pfg.**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **80 Pfg.** für 1 Monat.

### Aufruf

zum  
**Weihnachtsverkauf für innere Mission**  
am 27. und 28. November 1900.

Es ist an hervorragender Stelle ausgesprochen worden, daß die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche unter den bleibenden Errungenschaften des vergangenen Jahrhunderts nicht an letzter Stelle genannt zu werden verdient. Daß diese bedeutungsvolle Arbeit der deutschen Christenheit auch unserer Stadt immer mehr zum Segen werde, das hat sich die Evang. Stadtmision seit achtzehn Jahren zur Aufgabe gestellt und in ihren verschiedenen Zweigen — Hausbesuchen, Vereinen für die heranwachsende Jugend, Arbeitsvereinen für Frauen und Mädchen, Schriftenverbreitung, Kindergottesdiensten — nach dem Maß der vorhandenen Kräfte zu verwirklichen gesucht.

Von den erforderlichen Mitteln ist ein wesentlicher Theil bereits durch den schon seit Langem hier eingebürgerten Weihnachtsverkauf aufgebracht worden, im letzten Jahre 7072 Mark. Es drängt uns, auch bei dieser Gelegenheit allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches „Bergelt's Gott!“ auszusprechen. So dankenswerth aber bisher diese Hilfe gewesen ist, um so weniger kann die Stadtmision derselben für die kommende Zeit entbehren. Die Unterzeichneten haben es daher unternommen, auch in diesem Jahre einen Weihnachtsverkauf für die innere Mission zu veranstalten und bitten nun alle, welchen die Heilung der Schäden unserer Zeit am Herzen liegt, zur erfolgreichen Durchführung dieser Veranstaltung uns ihre hilfreiche Hand zu bieten.

Verwendung finden Gegenstände und Arbeiten aller Art, vor allem praktische, sowie solche, die sich für Armenbeschäftigungen eignen; desgleichen sind Gelbbeiträge, die in den Erlös des Verkaufs verrechnet werden dürfen, willkommen.

Der Verkauf wird wie bisher im großen Saale des Ev. Vereinshauses, Adlerstraße 23, stattfinden, und zwar **Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. November**, jeweils von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr. Wir bitten daher, die uns zugehenden Gaben spätestens bis Samstag den 24. November an eine der unterzeichneten Damen gelangen zu lassen, oder auch an das Vereinsbureau Adlerstraße 23, 3. Stock (Secretär Koch).

Wäge auch im neuen Jahrhundert die lebendige Christenliebe den Segen der inneren Mission, dies Erbe der vergangenen Zeit, durch ihre Arbeit erwerben, um ihn wahrhaft zu besitzen! Dazu helfe uns Gott!

Frau von Arnim, Nieshaßstraße 12; Frau Medizinalrath Bähr, Kaiserstraße 228; Frau Hoforganist Dörner, Nowackanlage 9; Frau Oberrechnungsrath Bauer, Mitterstraße 22; Frau von Dodelschwings, Kriegstraße 129; Frau General von Bülow, Eggenzell, Bismarckstraße 2; Frau Geh. Hofrath Claus, Kaiserallee 4; Fräulein von Davaus, Hirschstraße 52; Fräulein Hill, Stefanienstraße 30; Frau Hauptmann von Einem, Westendstraße 67; Frau Staatsrath Eisenlohr, Friedrichsplatz 18; Frau Stadtschreiber Eisenlohr, Kriegstraße 107; Frau Geh. Rath Engler, Kaiserstraße 12; Frau Kirchenrath Fingado, Kriegstraße 104; Frau Oberkassirer Dr. Köhlich, Nieshaßstraße 1; Frau Privatier Gerhard, Amalienstraße 1; Frau von Güler, Bismarckstraße 29; Frau Geh. Rath Haas, Kaiserstraße 229; Frau Geh. Rath Harbeck, Hirschstraße 54; Frau Professor Held, Friedenstraße 17; Frau Rechnungsrath Kamm, Gartenstraße 36; Frau Secretär Koch, Stefanienstraße 8; Frau Oberbürgermeister Bauer, Westendstraße 59; Frau von Marschall, Moltkestraße 8; Frau Gymnastiklehrer Maurer, Mitterstraße 32; Frau Herrr Maurer Wwe., Gartenstraße 50; Frau Lehrer Mosler Wwe., Werberstraße 29; Frau Stadtschreiber Nieshaßhäuser, Walhornstraße 11; Fräulein M. Perrin, Kaiserstraße 124; Frau Handelskammersecretär Dr. Planer, Schützenstraße 21; Frau Buchdruckereibesitzer Reiff, Markgrafenstraße 46; Frau Ulrike Rikmann, Walhornstraße 28; Frau Herrr Roth Wwe., Belfortstraße 5; Fräulein Emilie Roth, Moonstraße 9; Frau von Rüdt, Karlstraße 55; Frau von Schilling, Hirschstraße 23; Frau Oberleutnant von Schickus und Neubori, Jahnstraße 15; Frau Bräutl D. Schmidt, Hirschstraße 110; Frau Lehrer Schmidt Wwe., Erbprinzenstraße 12; Frau von Selbened, Mühlburg; Frau Oberbuchhalter Siebert, Sofienstraße 88a; Fräulein Elise Sprenger, Gartenstraße 50; Frau Privatier Stäpfer, Fichtestraße 7; Frau von Tarkheim, Bismarckstraße 59; Frau von Stachorner, Stefanienstraße 88; Frau Geh. Oberfinanzrath Vierordt, Rheinbabenstraße 20; Frau Professor Dr. Wecker, Hirschstraße 116; Frau Geh. Rath Dr. Wielandt, Eggenzell, Stefanienstraße 12; Frau Senatspräsident Wielandt, Hirschstraße 88; Frau von Wurmb, Stefanienstraße 88; Frau Oberk. Jeps, Belfortstraße 10.

Obigem Aufruf schließen sich an und nehmen Gaben in Empfang in **Baden-Baden**: Frau General von Klüber, Kapuzinerstraße 5, in **Elmendingen** (bei Forstheim): Frau Herrr Maurer, in **Friedrichsthal** (bei Karlsruhe): Frau Defan Roth, in **Sulzfeld** (bei Espingen): Frau von Güler. 19447.2.1

### Zu kaufen gesucht!

Ein größerer Kassenschrank, evtl. auch ein kleiner, sofort gegen Baar gesucht; sowie Möbel und Betten aller Art und ganze Einrichtungen fortwährend. Offerten erbittet **Jul. Edel**, Steinstraße 6. B14085.2.1

### Geld-Darlehen

für sichere Leute mit günstigen Bedingungen. **Grimm, Wiesbaden**, Moritzstraße 42. 5887a.4.2

### Kanarienvögel,

Gahnen und Hennen, echte Garzer, billig zu verkaufen. B18758.4.4

### Widmungsstraße 2, Baden.

### Bismarckheringe,

neue Sendung, empfiehlt billigt 19 52.2.1  
**Aug. Lösch Nachfolger,**  
Ecke Kaiser- und Adlerstraße.  
Telephon Nr. 1282.



### Vergessen Sie nicht

### Zipperer's Eier-Fleisch-Suppen

zu versuchen!

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

2 Portionen	. 10
5	. 25
15	. 65
30	. 120

### Prima Tafelsohn

garantirt rein gemahlen. **Espresso, Sardellen, Wein-, Molli, Tafelsohn, Essigsprit, Tafelsohn, Wollsohn** in verschiedenen Qualitäten. **Friedr. Fleischer,** Essig- und Seife-Fabrik, Weinhandlung Galtshaus 1. Stern, Steinbach bei Baden.

### Kartoffeln,

ausgesuchte Waare, (Magnum bonum) ca. 100 Ctr., billig abzugeben. Näheres **Kaiserstraße 115, Baden.** 19451.2.1

### Auerbacher Frühzwetschge,

fruchtbarste und einträglichste aller Zwetschgenorten in starkem und gut befruchteten Hochstämmen billigst. Zu beziehen bei **Th. Jaeger,** Baumschuldenbesitzer in **Bensheim, Hessen.** 5797a.2.2

### Prima Tafelobst

(Äpfel) per Centner von **M. 6.50 bis 8.—** frei ins Haus für Karlsruhe.

### Karl Zoller, Durlach

19190 Mittelstraße 10. 3.2

### Zu verkaufen:

1 wasserdichte Wagentende, 3,20 m x 3,10 m, noch sehr gut erhalten; B14042.3.2  
1 Transportdreirad mit Kasten zum Schieben, sehr wenig gebraucht.  
1 Hängelampe, in gutem Zustand; einen zweiarmligen neuen Gasläufer.  
Näheres zu erfahren **Kaiserstr. 38, 1. St. rechts, oder Humboldtstr. 10.**

### Im großen Saale der Gesellschaft Eintracht Karlsruhe.

Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Novbr. cr.: **„2 Ausstattungs-Vorträge.“**

Demonstration elektrischer Kolossal-Gemälde von **W. Joachim-Bollachini** und **Clara Bollachini** aus Frankfurt a. M.

**Die Deutsche Flotte. — Transvaal und der Burenkrieg. — Das Wunderland Indien.**

Preise der Plätze: Sperrsitze 2 Mk., I. Parquet 1.50 Mk., II. Parquet 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.  
Karten-Vorverkauf in der Buchhandlung von **Julius Linck,** Kaiserstraße 94. 19282.3.3  
Cassa-Öffnung u. Einlaß 1/2 8 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Eintheil d. Einnahme z. Besten d. Deutschen Flott.-Vereins.

**Familien- und Schüler-Vorstellung** Mittwoch den 21. Novbr. 1900, Nachmittags halb 5 Uhr: **UNIVERSUM.** „Im Reiche der Unendlichkeit.“  
Kaufens Polar-Expedition.

In Nacht und Eis oder: Die Geheimnisse des Nordpols. Serie bemerkenswerther Naturerscheinungen (Phänomene). Die Wunder und Geheimnisse des Meeres. Der See Sturm. In 6 Tableaux. — Das Wunderland Indien. Preise der Plätze: Nummerirt. Sperrsitze 75 Pfg., I. Parquet 50 Pfg., II. Parquet 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg.  
Karten-Vorverkauf: Mittwoch Mittag von 11—2 Uhr nur im Saale der Eintracht.  
Stoffenöffnung 8 Uhr. Einlaß halb 4 Uhr. Anfang halb 5 Uhr. Es wird gebeten, den Vorverkauf zu benützen, um den Andrang an der Kasse zu vermeiden.

### Im Saale des Gasthofs., zum Monopol- (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Dienstag den 20. November, Abends 8 Uhr: **Oeffentlicher Vortrag**

von **Robert Scheu** über: **Spiritismus, Hypnotismus und Magnetismus, ihre Mirakel und Offenbarungen im Lichte der heiligen Schrift.**  
Bei freiem Eintritt ist Jedermann (Männer und Frauen) freundlichst eingeladen. B14012.2.2



### Glas-Christbaumchmud

bleibt die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes. Ein Nistchen, reich sortirt mit **300 Stück** nur besserer, moderner Sachen, als: Brillantkugeln, Kestler, Freileuchte, Gloden, Luftballon, überspannte Neuheiten, Eiszapfen, Lichthalter etc. in sorgf. Verpackung geg. Einlieferung von **5 Mk.** (Nachn. 5.90 Mk. franko). Ein Sortiment grössere Sachen, 200 Stück, zum selben Preis.  
Sortimente von 10 Mk. an.

### Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Glasfabr., Lauscha (Thüringen).

Zur Weiterempfehlung füge einen hochl. gr. Weihnachtsengel mit glitzerndem Kranz und wallendem Lockenhaar nebst einer prachtvollen Strahlen-Kronenspitze, 20 cm lang, sowie 2 Pakete Konfekthalter und 1 Paket Engelshaar gratis bei.  
Viele Anerkennungsbriefchen.  
Habe das Sortiment erhalten, über dessen Inhalt ich mich sehr zufrieden ausspreche, bitte noch um 2 Sortimente Ihres Christbaumchmudes, wie gehabt. 5755a.4.3

### Theilhaber-Gesuch.

Von einem tüchtigen, fleißigen Kaufmann wird zur Uebernahme eines seit circa 12 Jahren bestehenden in bestem Gange befindlichen Fabrikations-Geschäftes der Wäsche-Brande mit gut eingeführter Engros-Kundschaft ein jüngerer Theilhaber mit etwa 25—30 Tausend Einlage per 1. Januar 1901 gesucht. Gest. Anfragen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter B14098.

### Läden zu vermietthen.

In **Durlach**, Hauptstraße 32, Neubau, in bester Geschäftslage, sind 3 geräumige Läden, welche auch in einem vereinigt werden können, mit 8 großen Schaufenstern alsbald zu vermietthen.  
Näheres bei **W. Bohner, Bahnhofstraße Nr. 1, Durlach.** 18587.12.11

### Sofienbad Kuranstalt

Sofienstraße 81 h.  
Wannenbäder 1. Kl. im Ab. 50 Pfg. II. Kl. 30 Pfg. Alle Art. Kurbad, Douche, Behandlung, auch Electr. Verordn. gebrüht. Wasser. 19414

### Masseur.

Ein tüchtiger, gewissenhafter Masseur, langjähriger Bademeister im Friedrichsbad, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Fällen unter Zusage promptester Bedienung. 19423.10.1  
Näheres **Karlstraße 22, Seitenbau, bei Franz Kahles.**

### Besten doppelgebrannten Steinhäger

von **H. W. Schlichte** in Steinhagen  
1/2 Krug 2 Mark  
empfehlen 19442

### August Klingele,

Amalienstr. 71, am Kaiserplatz  
Soeben wieder eingetroffen:

### MAGGI

Maggi zum Würzen, 5737a  
Maggi's Gemüse- u. Kräftsuppen  
**D. Frank, Durlacher-Allee 85.**

### 600 Mk.

zu Lehen gesucht gegen gute Sicherheit. Rückgabe 1/2 Jahr.  
Offerten unter **Pr. B14104** an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Darlehen

in Klein Beträgen an höhere Beamte, Lehrer etc. genährt **Selbstdarlehen** auf kürzere Zeit gegen einfache Sicherheit (auch Police) unter coult. Bedingung, u. fr. Distret. Off. unter **Pr. B14099** an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Anstaltungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte  
gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.  
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter **Pr. 19267** zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erwidert. 3.3

### Reise- u. Platz-Inspector-Posten

einer ersten Lebensversicherung zu vergeben.  
Erfahrenen, soliden Beamten, auch Pensionärn, tüchtigen Agenten dinst. Beamten etc. bietet sich, bei guter Einbettung Gelegenheit zu einträglicher Lebensstellung. Gest. Offerten unter **Pr. 19380** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3



# Conserven

Frisch eingetroffen:  
Gemüse- u. Früchte-Conserven.  
Preislisten stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

**Kaufhaus** 19467  
**Max Michelson,**  
Hamburger Engros-Lager,  
167 Kaiserstrasse 167.

## Kunsthandlung E. Büchle, Rahmenfabrik,

149 Kaiserstrasse 149

Stiche,  
Radirungen,  
Gravüren,

empfehl

Büsten,  
Säulen,  
Staffeleien,

**Bilderrahmen**  
in moderner  
und einfacher Art,

**Farbige**  
**Photographien**  
aus allen bekannten Gegenden

in grosser Auswahl.

18545.147

### Ausgangs-Geld.

Züchtige Köchin, welche lange Jahre in Hotels selbständig gekocht hat, empfiehlt sich den Herren Wirthen zur Aushilfe. 2.1  
Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B14077.

### Maschinenstrickerei.

Strickereien aller Art werden schnell und billig angefertigt. B14070 Kapellenstr. 46, 1. St.

### Tafeläpfel

hat zu verkaufen zum billigsten Preis sowie neue Rasse und reinen Bienenhonig. Garantie.

### J. Falk, Obsthändler,

21 Haslach, 1941  
Gegen bequeme Teilzahlungen können Familien jeden Standes ihren Bedarf an Damen- u. Herrenkleidern Stoffen Leib- und Bettwäsche etc.

bei einem realen Versandhause zu billigen Preisen. Muster sofort franco. Gest. Offerten unter Nr. 19327 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 20.2

### Platz-Vertreter

geht für Wirtshaus, hohe Produktion, leicht verkäuflicher Artikel der Nahrungs- mittelbranche. Repräsentation für größeren Raum werden ebenfalls an Offerte geben sub Z. R. 1336 durch Hasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 5875a.3.2

### Geldjunge

erhalten sofort geeignete Angebote von A. Schindler, Berlin S.W., Wilhelmstr. 134. 5623a.26.15

### Heirath.

Sehr gut situierter Baumeister, Wittwer mit 2 Kindern, wünscht sich wieder ein glückliches Heim zu verschaffen und bittet Damen aus seiner Familie mit Vermögen die eine wirklich glückliche Ehe eingehen wollen, vertrauensvoll ihre Adressen sub B14075 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. Discretion Ehrensache. 2.2

### Heirath.

Suche mit einem gebildeten, häuslich erzogenen Fräulein mit Vermögen behufs Verehelichung bekannt zu werden. Suchender ist Besitzer eines besseren, fliegenden Ladengeschäftes und 29 Jahre alt. Strengste Verschwiegenheit. Offerten unter B14071 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Ein Kind

wird von kinderlosen Eltern aufs Band in Pflege genommen. Offerten unter Nr. B14092 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Welche Familie

würde ein fünf Wochen altes, liebes Kind in liebevoller Pflege aufnehmen? Offerten mit Preisangabe unter Nr. B14021 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.8

### Zu kaufen gesucht!!

1 Brodhaus oder Meyer's Konversationslexikon. Neueste Auflage! 17 Bde. Offerten unter 19450 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine gut erhaltene (Gonze- oder Patronen-) Drehbank mit Zubehörteilen zu kaufen gesucht. Angeb. unter B14084 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gebrauchte gr. Badewanne

zu kaufen gesucht. Off. unter B14083 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu verkaufen

**Bauplatz**  
in prima Lage der Altstadt, an fertig ausgebauter Straße, 500 q Meter, mit großem, hübschen Garten vis-à-vis, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Nr. B14055.3.1

In Gaggenau ist in einer besten Geschäftslage geräumiges Wohnhaus mit Telefonanschluss zu verkaufen. Näb. Nr. 109 daselbst. 5888a.3.1

### Pferd.

Braun, für jeden Dienst geeignet, ist sofort billig zu verkaufen bei E. A. Schmidt, Durlach. 194.9.3.2

Zwei Reitpferde, im Alter von 10 und 12 Jahren, für mittlere und schwere Arbeit, auch gefahren, sind billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. B14093.2.1

Ein überaus schönes Pferd ist sofort zu verkaufen bei Mineralwasserfabrik W. Bohner, Durlach. 18538 Bahnhofsstr. 1. 12.11

### Pferd-Verkauf.

Ein überaus schönes Pferd ist sofort zu verkaufen bei Mineralwasserfabrik W. Bohner, Durlach. 18538 Bahnhofsstr. 1. 12.11

### W. Bohner, Durlach.

18538 Bahnhofsstr. 1. 12.11

### Pianino

wenig gespielt, vorzügliches, berühmtes, süddeutsches Fabrikat, steht billig zum Verkauf. Das Instrument ist kreuzsaitig, in ganzen Höhenräumen und sehr schön gebaut. Garantie 10 Jahre.

### Sehr günstige

Kaufgelegenheit!  
Hans Schmidt,  
Musikalienhandlung,  
Telephon 487. Rondellplatz.

### Billig zu verkaufen

Damenjaden, Golf Capes, carviert, schwarze Krimmer-Capes, Wollmäntel und Pelzmäntel, Mädchen-Regenmäntel im Auktionsgeschäft v. S. Hirschmann, Jähringerstr. 29. 19232.2.2

### Billig zu verkaufen

1 Kanapee mit 2 Fauteuil, rotbrauner Plüschbezug, 1 Divan, 1 Ottomane, 1 Fauteuil mit Einrichtung, mehrere vollständige Betten zu außerst billigen Preisen. 2 Ghis-fomier, 1 Plüschkommode mit Par-mor, 1 Nachttisch, im Auktionsgeschäft von S. Hirschmann, Jähringerstr. 29. 19231.2.2

### Tafelklavier

vorzüglich erhalten, von Rich. Lipp in Stuttgart, steht für den festen Preis von Mk. 260 zum Verkauf. 19340.3.1

### Hans Schmidt,

Musikalienhandlung,  
Telephon 487. Rondellplatz.

### Hochleganter

Glaslandauer, nur einige Mal gefahren, elegantes Landauet, wenig gebraucht, u. 1 Jagd-Phakton mit abnehmbarem Verdeck im Auftrag billig zu verkaufen. 19323.3.2

### M. Löffler Sohn, Freiburg,

Großherzog. Badischer und Fürstl. Hohenzollern'scher Hoflieferant.  
Ebenfalls steht 6- u. 8-sitzige, gebrauchte Hoteltaxi, neue und gebrauchte Victoria, Tilly, Landauer etc. billig zum Verkauf.

### Billig zu verkaufen

eine große Partie Portièren in verschiedenen Farben, Tischdecken in Wolle und Plüsch, große Holzländer Teppiche im Auktions-geschäft von S. Hirschmann, Jähringerstr. 29. 19232.2.2

### Dolort billig abzugeben

4 gebrauchte Seeград-Varvaten nebst einem Noth. Kaiserallee 29, Hinterhaus, 2. Stod. B14101

### Schraut 12 M., schönes Sopha

35 M., Tafelklavier mit Stahl 40 M., Kinderbettstelle 10 M., vollständiges Bett 30 M., Tische u. Stühle mit Decke 45 M., Bilder, Dttomane sind zu verkaufen. B14093.2.1

### Zu verkaufen eine Bettlade

Noth, Matratze u. Koller. B14097 Karlsruherstr. 89, im Laden.

### Fussmehl,

eine Zentner, zu verkaufen. 3.1 19234 Durlacherstr. 89, im Laden.

### Stellen finden

Ein jüngerer Commis mit geläufiger Handschrift, der Vorkenntnisse der Buchführung besitzt und auch etwas Correspondenz besorgen kann, wird als

### Expedient

von einer hiesigen Brauerei gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnis-Abdrücken sind unter Nr. 19443 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

### Züchtige

**Möbelschreiner**  
auf feinere Arbeit finden dauernde Beschäftigung. 19430 Möbelfabrik am Westbahnhof. M. Reutlinger & Co.

### Gesucht

2. Jof. Eintritt in eine Weinhandlung Mittelbadens ein militärfreier, zuverlässiger

### Küferburische.

Einem tüchtigen, fleißigen, jungen Mann ist hier Gelegenheit geboten, sich eine dauernde, angenehme u. gute Stelle zu erwerben. 5.5 Offerten unter Nr. 5824a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Stenograph

und **Maschinenschreiber.**  
durchaus perfekt und zuverlässig (Fräulein nicht ausgeschlossen) und in kaufmännischen Arbeiten erfahren, für das Bureau einer bedeutenden Fabrik in der Nähe von Karlsruhe gesucht. Offerten mit Photogr., Gehaltsanpr. und Lebenslauf an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5897a. 2.1

### Kellner!!!

Koch, Kellnerin, Bäckerbuben, Zimmermädchen empfohlen und placiert das Haupt-Placierungs-Bureau von K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 11090\*

### Züchtung des Haushalts

und Uebernahme aller Hausarbeit wird zu Familie von 2 Erwachsenen und 2 Kindern geleistet, reinerliche Person sofort oder später gesucht. Näb. unter Nr. 19439 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Mädchen-Besuch.

Ein tüchtiges, reinliches Küchenmädchen, sowie ein einfaches Zimmermädchen gesucht. 19374.3.3

### Hotel Lutz.

Per 1. Dezember ein braves, fräutiges 4 gebrauchte Seeград-Varvaten nebst einem Noth. Kaiserallee 29, Hinterhaus, 2. Stod. B14101

### Mädchen

das bürgerlich tochen kann, für sämtl. Hausarbeiten bei hohem Lohn gesucht. Off. mit Zeugn. an Frau Bauer, Hohenlohestr. 14, 2. Stod, Strassburg i. E.

### Kindermädchen - Gesuch.

Suche zu zwei Kindern im Alter von 4 Jahren und 10 Monaten ein älteres, erfahrenes Kindermädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden zwischen 4 u. 6 Uhr Kriegstr. 126, 1. Tr. 9. B14094

### Ein Mädchen,

flügeres, findet dauernd leichte Beschäftigung. 19464 Karl Korwan, Militäreffekten- und Marschhofenfabrik, Sofienstr. 110.

### Monatsfrau,

junge, reinliche, wird für Nachmittags- flecht gesucht. Wo? sagt unter B14091 die Exp. der „Bad. Presse“.

### Lehrlings-Gesuch

Zum Eintritt per 1. Januar oder per sofort suche ich für mein gemischtes Waarengeschäft ein großes und detail einen Lehrling aus achtbarer Familie. Kost und Wohnung unentgeltlich. Lehrzeit 2 1/2 Jahre. Angebote unter 5812a besördert die Exp. der „Bad. Presse“.

### ein junger kräftiger Mensch

Stellung als Lehrling. 19457.2.1

### Gust Dittmar, Karlsruherstr. 60.

Lehrlings-Gesuch  
Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaaren-Geschäft per sofort eine Beschäftigung unter günstigen Bedingungen. B14098.5.2

### Hch. Tisch,

Karlsruherstr. 45.

### Ein einfaches, fleißiges

**Mädchen**  
für Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht nach 5865a.3.3  
Bruchsal, Mollstr. 4.

### Binderinnen

in künstlichen Blumen finden dauernde und gutbezahlte Stellung bei Hermann Römer, Kranzfabrik, Blumenstr. 4. 19412.4.2

### Stellen suchen

**Baufach.**  
Tücht. Kaufmann, b. mehrere Jahre im Baugeschäft u. Baumaterialien als Buchhalter tätig war, sucht, gest. auf la. Ref. zum 1. Jan. 1901 anberm. Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B14055 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Angehender Bantekniker,

flotter Zeichner, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Baubüro. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. u. Nr. B18957 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbet. 8.5

### Fräulein

aus guter Familie sucht Stelle als Hausangestellte in einem hiesigen Geschäft gleichwohl welcher Branche. Dasselbe hat sehr schöne Handschrift und wäre geeignet, auch in ein Bureau zu gehen. Gest. Offerten unter B14069 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu vermieten:

**Laden.**  
Waldstraße 30 ist ein geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und 1 Mansarde per sofort preiswerth zu vermieten. Näheres Waldstraße Nr. 28, im Kontor. 19243.3.3

### Atelier

ist Bestenstraße 29 a, 3. Stod, auf sofort oder 1. Dezember an 1 oder 2 Damen zu vermieten. B14016

### Herrschastliche Wohnung

von 8 Räumen im 2. und 3. Stod, nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per sofort zu vermieten. Näheres Kriegstr. Nr. 97, Bureaugebäude. 18105\*

### Berrschastliche Wohnung

von 6 Räumen im 2. und zwei Räumen im 4. Stod nebst allem erforderl. Zugehör ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kriegstr. Nr. 97, Bureaugebäude. 17977\*

### Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 3 geräumig. Zimmern per sofort zu vermieten. Näb. Angartenstr. 79, II. 18738a

### Mansarden-Wohnung.

Eisenbahnstraße 14, ist eine Mansardenwohnung logisch oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-allee Nr. 34. 19329\*

### Möbl. Mansarde

an anständ. Frä. od. Frau zu vermieten. Kaiserstr. 97 IV. 19400.2.2

### Umlandstraße 2a, 3. St., sind 1-2

schön möblierte Zimmer in ruhigen Hause, event. mit Pension, zu vermieten. B18892.3.3

### Ein Zimmer und Küche

(hübsche Mansardenwohnung) in der Marienstr. ist an eine kleine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres Ruppurrerstr. 64, 2. St. 19454.3.1

### Eisenbahnstraße 14

sind der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 3 oder 6 Zimmern mit Zubehör logisch oder später zu vermieten. Näheres Kaiserallee 34, im Laden. 19328\*

### Stadttheil Mühlburg.

Im neu erbauten Hause Ede Eisenbahn- und Güterstraße ist im 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör wegen Verlegung des jetzigen Wirtshaus sofort oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist mit Glasabschl. Koch- und Benutzgas, Closet etc. versehen. Näheres Kaiser-Allee Nr. 24, Zimmergeschäft. 15857\*

### Werkstätten

von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Ruppurrerstr. Nr. 20. 15921

### 1-2 Mansardenzimmer

per sofort oder später zu vermieten. 19397.3.3 Winterstr. 16, 4. St.

### Ein einfaches, möbliertes Zimmer

ist logisch oder auf 1. Dezember zu vermieten. Leopoldstraße 33, 3. Stod, Hinterhaus. B14103.2.1

### Herrenstraße 2, Hinterhaus, 2. Stod.

ist ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension an soliden Arbeiter billig zu vermieten. B14090.2.2

### Kaiserstraße 126, 3 Treppen, ist ein

fein möbliertes Zimmer zum 1. Dezember zu vermieten. B14012.2.2

### Kronenstr. 46, 4 Treppen hoch,

ist ein freundliches, möbliertes, heizbares Zimmer an einen anständigen Herrn oder Arbeiter sofort zu vermieten. B14 89

### Qammerstraße 7a, 4 Tr., links, Eingang

Thurnstr. (Café Bauer), ist ein schön möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten auf 1. Dezember zu vermieten. B14057

### Gröningerstraße 21, Durlach, sind

im 1. Stod ein möbliertes sowie ein unmobliertes Zimmer zu vermieten. B14024.3.3

### Zu mieten gesucht!

Eine ruhige Beamtenfamilie sucht auf 1. April 1901 eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, sammt Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter B14096 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Wohnungs-Gesuch.

3-4 Zimmer, wovon sich eins zu einem Bureau eignet, im 1. oder 2. Stod, Centrum der Stadt, per 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 19420 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zimmer-Gesuch.

Ein ruhiger Herr sucht zum 1. Dezember zwei möblierte Zimmer, womöglich parterre. Angebote unter Nr. 589 a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Auf 1. Dezember

wird ein schön möbliertes, besseres Zimmer möglichst mit Alkov. von solidem Herrn zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. B14065 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Saal,

120-150 qm gr., für relig. Zweck und dauernde Benützung zu mieten gesucht. 10.5 Gest. Offert. unter Nr. B13884 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



**Badischer Kunstgewerbeverein.**

**Monatsversammlung**  
am Mittwoch den 21. November 1900,  
Abends 7,9 Uhr,  
im Saale der „Vier Jahreszeiten“.

Ausstellung einer Sammlung von Medaillen und Plaketten nebst Besprechung derselben. Bericht des Vorstandes über den Stand der deutschen Glasmalerei-Ausstellung und sonstige Vereinsmitteilungen. Die Mitglieder werden zu dieser (mit Restauration verbundenen) Versammlung freundlichst eingeladen.

1907.13.3 Der Vorstand.



Theile meinen werthen Patienten von Karlsruhe und Umgebung ergebenst mit, dass ich an folgenden Tagen in meiner Filial-Praxis Ettlingen Sprechstunden abhalten werde:

**Dienstag Nachm. 2-6, Donnerstag 2-6,  
Sonntag 10-12, 1-3 Uhr.**

An den übrigen Tagen behalte ich meine Sprechstunden Kaiserstrasse 124a bei, wie zuvor. 19441.2.2

Achtungsvoll

**Karlsruhe, August Kühling, Filial-Praxis**  
Kaiserstrasse 124a. Doctor of Dental Surgery, in Amerika approb. Zahnarzt. Ettlingen, Kirchplatz, im Hause d. Hrn. Bankier Rose.

**Villinger, Kirner & Cie.,**  
Kaiserstrasse 120

empfehlen billigst

prima doppelt gekühlte  
**Gas-Cylinder**  
19312.3.2

**Jenaer Loch-Cylinder**

en gros & en détail.




**Viktor Merkle, Karlsruhe**  
i. B. Telefon 175.

Erstes Versand-Geschäft für

Colonialwaaren  
Delikatessen  
Cigarren  
Weine

**Gemüse- und Früchte-Conserven.**

Preisliste franko zu Diensten. 19200

**Praktischstes Portemonnaie der Welt!**

Aus einem Stück gearbeitet.  
D. R.-G.-M. Nr. 128 785. — Engl. Patent Nr. 111 214.

Bekannt unter dem Namen  
**„Practicum“.**

Die Patentirte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Grösse Mk. 60-100 Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.

Vorräthig in allen Grössen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.- bis Mk. 8.- bei 18741\*

**J. G. Höfle, Karlsruhe,**  
Kaiserstrasse 122.



**Sehr große Auswahl**  
in 19446.3.1

**completten Möbelausstattungen**

sowie in einzelnen Möbeln findet man bei billigster Berechnung u. unter Garantie bei

**Lazarus Bär Wwe.,**  
Zirkel 3. Ecke d. Waldhornstr. Zirkel 3.

**Glas-Christbaumschmuck**

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Groß und Klein ein schön geschmückter Christbaum. M. 4.80 (M. 5.- bei Nachn.) versch. franco eine reich sort. St. enth. 300 prächtige Sachen, als echt verlit. Augustin und Glas, Perlen, Bergkristall, glänzende und bemalte Phantastische, Eisapfen, unzerbrechlich Engel mit „Wie ist Gott in der Höhe“, Baum, Tanne, Tannenbaum, Gläser, Spiegel, Sternchen, überleucht. Glüh u. Lichtkugeln u. als Beigabe: Engelbaum, Konfektbatter u. einen mit Glaskugeln prachtvoll garniert. Fruchtkorb (Größe 12x18 Ctm.).

Für Händler Extrafortimente von 10.- an.

**Elias Greiner Veters Sohn,**  
Lauscha, Sachs.-Mein. No. 205  
gegr. 1830. Sicherant flüchtiger  
Güte. Viele Anerkennungschriften.



**In unserer Abtheilung Knaben-Garderobe**

bieten wir speciell in dieser Saison eine überaus reichhaltige Auswahl hochparter Neuheiten in

**Anzügen, Paletots, Peajackets, Mänteln, Capes, einzelnen Blousen, Joppen und Hosens,**  
vom billigsten bis hochfeinsten Genre,  
**Schulanzüge,** sehr dauerhafte Qualitäten,  
**Bleyle-Anzüge** in verschiedenen Façons und Farben zu Original-Fabrikpreisen.

**Spiegel & Wels,**  
Kaiserstrasse 76, Marktplatz. Telefon 1207.

Sämmtliche Genres sind in gleicher Façon für das Alter von 3-14 Jahren vorrätig. Ausstellung einzelner neuer Serien in unseren Schaufenstern und Lokaltäten.

**Berlitz-Schule**  
Kaiserstrasse 161, 3 Treppen,  
Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.  
Französisch, Engl., Italien., Deutsch etc.  
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 17711

**Berlitz-Methode:** Während der ganzen Stunde Übung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.

— Probelektion gratis. —  
Eintritt jederzeit, Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis und franko.

**Klavierlektionen**

nach rühmlichst bekannter, vorzüglicher Methode. 19429\*

Für verheiratete Damen auf vielfachen Wunsch besondere Einteilung des Unterrichts.

Frau A. Sönnlin-Wettach,  
Zähringerstr. 86 II.

**Ich kaufe**

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hier für, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbittet 16615\*

**J. Levy,**  
Marktgrabenstr. 22.

**Musik-**

Instrumente, deren Bestandtheile, Requisiten aller Art; desgleichen

Römische, deutsche und quintenreine Saiten

in stets frischer, haltbarer Qualität, zu billigsten Preisen. Katalog gratis und franco.

**Fritz Müller,**  
Musikalien- u. Musikinstrumentenhandlung, 12.19  
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstrasse.

**POLYPHON**  
Selbstspielende Musikwerke

20 Mk. aufwärts

liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an

8 Monate Garantie.  
Kataloge gratis und franko.

**Bial, Freund & Co.**  
BRESLAU

**Atelier für künstlerische Photographie**  
von **Oscar Suck, Hof-Photograph,**  
Kaiserstr. 223. Karlsruhe Telefon No. 100.

Gegründet 1869.

Letzte Auszeichnungen:  
Goldene Med.: Jubiläums-Ausstellung des Vereins zur Pflege der Photographie Frankfurt a. M. 1900.  
Silberne Med.: Welt-Ausstellung Paris 1900.

19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

**Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.**

**GRITZNER-NÄHMASCHINEN**

Weitenausstellung Paris 1900 „Goldene Medaille“.

Vertreter:  
**Schwinn & Ehrfeld,**  
Adlerstrasse 34.

Bellebteste Familien-Nähmaschine mit den neuesten Verbesserungen. Stickunterricht wird gratis ertheilt.

**Maschinenfabrik Gritzner Actien-Ges. Durlach.**  
2300 Arbeiter. 12486.24

Begründet 1872.  
Jahres-Produktion: 80,000 Maschinen.



**Winterkuren in Baden-Baden.**  
Malten'sches Institut für rationelle Wasserkuren.

**Reichenbach. Geschäftsübernahme.**

Dem verehrl. Publikum von hier und auswärts die ergebnisreiche Anzeige, daß ich die **Wirthschaft „zur Sonne“** in Reichenbach von meinem Schwiegervater Franz Ignaz Becker übernommen habe.

Zugleich empfehle meine neu hergerichteten **Lokaltäten** zur gefl. Benützung, insbesondere meinen neuerbauten großen Saal den titl. Vereinen und Gesellschaften und werde ich mich noch bemühen, durch reelle Speisen und Getränke und aufmerksame Bedienung meine Gäste zu befriedigen.

Hochachtungsvoll  
**Joh. Mich. Müller,**  
„zur Sonne“, Reichenbach.

5828a.2.2

**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
CKLEYER, Kriegerstr. 77  
INGENIEUR-PATENTANWALT

**Gürtlerei**  
von 18089.10

**Dölling & Wunder Nachf.**  
erstes und ältestes Geschäft,  
9 Kronenstrasse 9,  
empfehlen sich im Anfertigen von Metallgegenständen jeder Art. Galv. Vergoldung und Verfilberung Feuervergoldung.

Das Rennerkellen sämtliche Beleuchtungsgegenstände wie: Kronleuchter, Wandarme etc. wird prompt und billigst besorgt. Schlauchverfäbrungen sowie Hans- u. Gummiartikel in allen Dimensionen stets auf Lager.

18547\* **Billiger Möbel-Verkauf.**  
Wegen neu in Standesquartier größerer Magazinräume verkaufe ich sämtliche Polster- u. Kaffeeumöbel, complete Betten, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w.

**Ausverkaufspreisen,** complete Auskernern und ganz Zimmer-Einrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.

**Ludwig Seiter,**  
Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft,  
Karlsruhe, Waldstrasse 7.  
Bitte genau auf die Nummer zu achten.

**Bilz**  
Naturheilbuch  
Bestes Weihnachtsgeschenk 4. Bilz u. all. Buchh.  
Naturheilstalt  
Dresden-Radebusch, 3 Avarta. Prospekte frei.  
In Winterkuren besonders geeignet.

Wer bis 5869a\*

**15000 Mark**

Baargewinn jährlich erzielen will, lasse sich in den Verein **Zur Erwerbung von Werthpapieren** als Mitglied aufnehmen, wobei nur ein geringes Risiko vorhanden ist. Wer das Statut über diese streng solide, liberal erlaubte Einrichtung zur Prüfung gratis und franco zugesandt haben will, sende Offerte unter: „Baargewinne“ an **Reinr. Eisler, Berlin S.W. 19.**